



SEKTION DARMSTADT DES
DEUTSCHENALPENVEREINS



Das dickste Programm
aller Zeiten

Tourenberichte

Infos, Neues und Bekanntes

1/06

Inhalt Seite

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Einladung zu den Mitgliederversammlungen | 4 |
| Satzungsentwurf | 6 |
| Ämter, Namen, Vorschläge | 14 |
| Ehrungen | 17 |
| Heubachinfos | 18 |
| Arbeiten und Feiern in Heubach | 20 |
| Klettersteigwanderung im Wilden Kaiser | 22 |
| Wanderung in den Gardaseebergen | 26 |
| Vertikal in Südfrankreich | 28 |
| Auf dem Burgenweg | 31 |
| Wanderung ins Paradies | 34 |
| Donauradwanderung | 36 |
| Alta Via dei Dolomiti | 39 |
| Seniorenbergwanderung Bregenzerwald | 42 |
| Senioren auf der Darmstädter Hütte | 45 |
| Eiskurs | 47 |
| Trolle auf Gletschertour | 49 |
| Familienfreizeit 2005 | 50 |
| Felsberghütteninfo | 52 |
| Bücherei | 53 |
| Adressen | 54 |
| Boulderraum | 58 |
| Kerb in Heubach | 59 |
| Geprüft und Bestanden | 60 |
| Impressum | 60 |
| Pinwand | 63 |

Gemeinsames Programm der Sektionen

| | |
|----------------------------|------|
| Vorwort/Inhaltsverzeichnis | P 2 |
| Winterprogramm | P 9 |
| Sommerprogramm | P 20 |
| Sonntagswanderungen | P 62 |
| Mittwochswanderungen | P 63 |
| Gruppenprogramme | P 65 |
| Diavorträge | P 74 |
| Fachübungsleiter | P 76 |

Alle guten Dinge...

...sind drei...

Liebe Sektionsmitglieder, so hatte ich mein Vorwort im Heft 1/05 überschrieben. Heute möchte ich die Zahl 3 anders auslegen, und zwar:

Aus zwei guten Dingen soll Eins werden!

Die beiden aktiven Darmstädter Sektionen des DAV wollen nach über 120 Jahren Trennung wieder gemeinsam die "Alpenvereinsler" im Großraum Darmstadt, Dieburg, Bergstraße...betreuen. Die guten Gründe dafür hatten wir schon ausführlich im Heft 2/05 erläutert. Deshalb möchte ich nur noch einmal kurz die Wichtigsten anführen und zwar neben der begrüßenswerten "Wiedervereinigung", die gleichen Voraussetzungen und Ziele, die bessere Ausnutzung der dünnen "Personaldecke" unserer ehrenamtlichen Helfer und Vorteile im Angebot an unsere gemeinsamen Mitglieder.

Neben unserem vielseitigen Programm an Gruppenarbeit, Vorträgen, Wanderungen, Touren, Kursen usw., das fast alle Altersgruppen anspricht, haben wir in den letzten Jahren auch außergewöhnliche, große Projekte verwirklichen können wie: Anmietung der Sektionsräume mit Kletterraum, Verbesserungen an der Felsberghütte, umfangreiche Renovierungen und Erweiterungen der Darmstädter Hütte, einschließlich moderner Abwasserreinigungsanlage, Kauf des Vereinsgeländes Heubach usw..Dazu muß die Sektion stark sein und u. A. deshalb steht jetzt das Projekt des Zusammenschlusses der Sektion Darmstadt und der Sektion Darmstadt-Starkenburg an. Die Verwirklichung haben die Vorstände beider Sektionen tatkräftig vorbereitet und ich möchte Sie bitten, auf unseren Mitgliederversammlungen im Januar diesem Vorhaben Ihre Stimme zu geben! Das wäre ein guter Abschluß und zugleich ein guter Anfang...

Nun verbleibt mir noch, allen ehrenamtlichen Helfern für ihre geleistete Arbeit zu danken und sie um weitere Mitarbeit in der Sektion zu bitten!

Allen Mitgliedern wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Neue Jahr!

Ihr Gerald Bachmann, 1. Vorsitzender



zu den ordentlichen Mitgliederversammlungen

am Samstag, den 28.1. 2006

um 14.00 Uhr und um 19.00 Uhr

Tagesordnung zur MGV der Sektion Darmstadt um 14.00 Uhr:

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Wahl zweier Mitglieder für die Unterzeichnung des Protokolls der Mitgliederversammlung
3. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden
4. Weitere Geschäftsberichte
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Entlastung des Vorstands
8. Bericht zur Fusion der Sektionen Darmstadt und Starkenburg- Darmstadt
9. Haushaltsvoranschlag 2006
10. Neufassung der Satzung (von beiden DA- Sektionen gemeinsam ausgearbeitet), u.a. wegen der Änderung der Mustersatzung und Namensänderung in Sektion "Darmstadt-Starkenburg"
11. Verschiedenes

Tagesordnung zur MGV der Sektion Darmstadt- Starkenburg, einschließlich der neuen Mitglieder aus der aufgelösten Sektion Starkenburg - Darm- stadt, um 19.00 Uhr

1. Begrüßung
2. Wahl zweier Mitglieder für die Unterzeichnung des Protokolls der Mitgliederversammlung
3. Neuwahlen zu Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Ämtern
4. Neuwahl der Kassenprüfer/innen
5. Verschiedenes

Beide Versammlungen finden statt im
Hotel "Weißer Schwan", Frankfurter Landstr. 190
in 64291 Darmstadt- Arheilgen

Anträge zum Punkt "Verschiedenes" sind bis Montag, den 07.02.05, bei der Geschäftsstelle " Kleine Fluchten", Alexanderstr. 26, 64283 Darmstadt einzureichen.

Sie müssen, gemäß Beschluß der ordentlichen MGV am 23.04.1975, einen bestimmten Antrag enthalten. Sie sind präzise zu formulieren und in einen Beschluß- und einen Begründungsteil zu gliedern. In Antragsform gekleidete Fragen sind nicht zulässig.

Fragen zu den einzelnen Geschäftsbereichen sollen jeweils in unmittelbarem Anschluß daran mündlich und vom Fragesteller selbst gestellt werden.

Für den Vorstand:
Gerald Bachmann,
1. Vorsitzender

Infohotline zur Fusion

zwischen 19.00 und 21.00 können Sie Fragen zur geplanten Fusion an Michael Moneke stellen.

Telefon: 06151-2796168

Satzungsentwurf

Allgemeines

§ 1 Name und Sitz

Der Verein führt den Namen: Sektion Darmstadt-Starkenburg des Deutschen Alpenvereins e.V. und hat seinen Sitz in Darmstadt. Er ist in das Vereinsregister des Amtsgerichtes Darmstadt eingetragen.

§ 2 Vereinszweck

1) Zweck der Sektion ist, das Bergsteigen und alpine Sportarten vor allem in den Alpen und den deutschen Mittelgebirgen, besonders für die Jugend und die Familien, zu fördern und zu pflegen, die Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erhalten, die Kenntnisse über die Gebirge zu erweitern und dadurch die Bindung zur Heimat zu pflegen.

2) Die Sektion ist parteipolitisch neutral; sie vertritt die Grundsätze religiöser, weltanschaulicher und ethnischer Toleranz; sie achtet auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern.

3) Die Sektion verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Die gemeinnützigen Zwecke in diesem Sinne sind die Förderung des Sports, des Natur- und Umweltschutzes, der Jugendhilfe und der Bildung sowie der Heimatpflege und Heimatkunde.

4) Die Sektion ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der Sektion dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Ausgeschiedene Mitglieder haben keinen Anspruch auf das Sektionsvermögen. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck der Sektion fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Verwirklichung des Vereinszwecks

Der Vereinszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- Bergsteigerische und alpinsportliche Ausbildung, Förderung bergsteigerischer und alpinsportlicher Unternehmungen, des alpinen Skilaufes, Mountainbike fahren, Ausleihe von Bergsportausrüstung, Unterstützung des alpinen Rettungswesens;
- Gemeinschaftliche bergsteigerische, alpinsportliche Unternehmungen sowie Wanderungen und Mountainbiketouren;
- Veranstaltung von alpinsportlichen Wettkämpfen einschließlich der Bekämpfung des Dopings gemäß der strafbewehrten Sportordnung des DAV;
- Errichten, Erhalten und Betreiben künstlicher Kletteranlagen;
- Erhalten und Betreiben von Hütten als Stützpunkte zur Ausübung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten sowie Errichten und Erhalten von Wegen;
- Schutz und Pflege von Natur und Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt der Alpen und der deutschen Mittelgebirge, insbesondere bei

der Ausübung des Bergsports und der Unterhaltung von Hütten und Wegen;

- umfassende Jugend- und Familienarbeit;
- Förderung und Sammlung schriftstellerischer, wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten auf alpinem Gebiet;
- Veranstaltung von Vorträgen in Zusammenhang mit der Verwirklichung des Vereinszwecks;
- Pflege der Heimatkunde.

§ 4 Mitgliedschaft im Deutschen Alpenverein e.V.

Die Sektion ist Mitglied des Deutschen Alpenvereins e.V. (DAV). Sie unterliegt der Satzung dieses Vereins und hat damit alle Rechte und Pflichten, die sich aus dieser ergeben. Zu den Pflichten gehören:

- den Jahresbericht und die Jahresrechnung vorzulegen, wie sie von der Mitgliederversammlung genehmigt worden sind;
- die von der Hauptversammlung beschlossenen Beiträge (Abführungsbeiträge) und Umlagen rechtzeitig zu bezahlen;
- Veränderungen im Vorstand der Sektion dem DAV unverzüglich mitzuteilen;
- die satzungsgemäßen Beschlüsse der Hauptversammlung des DAV auszuführen, insbesondere in ihre Satzung die Bestimmungen der Mustersatzung für die Sektionen zu übernehmen, welche die Hauptversammlung als verbindlich bezeichnet hat;
- in der Satzung die Haftung des DAV für Schäden zu begrenzen, die Mitgliedern der Sektion bei Benutzung von Einrichtungen des DAV oder bei Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen;
- Satzungsänderungen vom Präsidium des DAV genehmigen zu lassen;
- jede Veräußerung oder Belastung von Grund- oder Hüttenbesitz, soweit es sich um AV-Hütten handelt, vom DAV genehmigen zu lassen;
- ihr Arbeitsgebiet zu betreuen.

§ 5 Vereinsjahr

Vereinsjahr ist das Kalenderjahr.

Mitgliedschaft

§ 6 Mitgliederrechte und Haftungsbegrenzung

- Die volljährigen Mitglieder haben Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung, können wählen und gewählt werden. Sie können das Sektionseigentum zu den dafür vorgesehenen Bedingungen benutzen und genießen alle den Mitgliedern zustehenden Rechte.
- Den nicht volljährigen Mitgliedern stehen die im Absatz 1 Satz 2 genannten Mitgliederrechte zu. Abweichend hiervon können Mitglieder ab dem 16. Lebensjahr abstimmen und wählen, aber nicht gewählt werden.
- Die Mitglieder der Sektion sind mittelbare Mitglieder des Deutschen Alpenvereins. Sie sind berechtigt, von dessen Einrichtungen zu den hierfür vorgesehenen Bedingungen Gebrauch zu machen.

4) Eine Haftung der Sektion für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Vereinseinrichtungen oder bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Organmitglied oder einer sonstigen für die Sektion tätigen Person, für welche die Sektion nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann. Die gleiche Einschränkung gilt bei der Benutzung von Vereinseinrichtungen oder der Teilnahme an Veranstaltungen einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins.

5) Eine Haftung des Deutschen Alpenvereins e.V. für Schäden, die einem Mitglied bei der Benutzung der Einrichtungen des DAV oder bei der Teilnahme an Veranstaltungen des DAV entstehen, ist über den Umfang der vom DAV abgeschlossenen Versicherung hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einem Mitglied eines Organs des DAV oder einer sonstigen für den DAV tätigen Person, für die der DAV nach den Vorschriften des bürgerlichen Rechts einzustehen hat, Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

§ 7 Mitgliederpflichten

1) Jedes Mitglied hat den Jahresbeitrag spätestens bis zum 31. Januar des laufenden Jahres an die Sektion zu entrichten. Die jeweilige Höhe setzt die Mitgliederversammlung fest. Hierbei wird die von der Hauptversammlung des DAV beschlossene Einteilung in Mitgliederkategorien zugrundegelegt.

2) Die Mitgliederrechte stehen dem Mitglied nur für den Zeitraum zu, für den es den Jahresbeitrag entrichtet hat.

3) Bis zum 31. August des laufenden Jahres eintretende Mitglieder haben den vollen Jahresbeitrag zu entrichten. Bei Eintritt eines Mitgliedes in die Sektion nach dem 1. September kann der Beitrag reduziert werden.

4) Der Sektionsanteil kann bei Vorliegen besonderer Umstände vom Vorstand auf Antrag ermäßigt oder erlassen werden.

5) Jedes Mitglied verpflichtet sich, Änderungen seiner Anschrift unverzüglich der Sektion mitzuteilen. Dies gilt auch für Änderungen der Bankverbindung und Mitgliederkategorie.

6) Jedes Mitglied verpflichtet sich, Umlagen und Gebühren an die Sektion zu entrichten.

7) Umlagen können erhoben werden bei einem besonderen Finanzbedarf der Sektion, der nicht aus deren allgemeinen Haushaltsmitteln gedeckt wird, insbesondere für die Finanzierung von Baumaßnahmen und Projekten. Umlagen werden von der Mitgliederversammlung beschlossen.

Gebühren können erhoben werden für die Finanzierung besonderer Angebote der Sektion, die über deren allgemeine mitgliedschaftliche Leistungen hinausgehen. Gebühren werden vom Vorstand festgesetzt.

8) Mitgliedsbeiträge und Umlagen werden im Bankeinzugsverfah-

ren mittels Lastschrift eingezogen. Das Mitglied verpflichtet sich hierzu, eine unwiderrufliche Einzugsermächtigung zu erteilen sowie für eine ausreichende Deckung des bezogenen Kontos zu sorgen. Auf Antrag kann der Vorstand Ratenzahlung sowie Stundung der Zahlung beschließen; ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht. Weist das Konto eines Mitglieds zum Zeitpunkt der Abbuchung von Beitrag oder Umlage keine Deckung auf, so haftet das Mitglied gegenüber der Sektion für sämtliche mit der Einziehung sowie eventuellen Rücklastschriften entstehenden Kosten.

§ 8 Ehrenmitglieder

Zu Ehrenmitgliedern kann die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes Mitglieder ernennen, die sich hervorragende Verdienste um die Sektion erworben haben. Sie erhalten den Mitgliederausweis ihrer Kategorie; sie können von der Beitragspflicht gegenüber der Sektion befreit werden.

§ 9 Aufnahme

1) Wer in die Sektion aufgenommen werden will, hat dies schriftlich - auch unter Nutzung moderner Kommunikationsmöglichkeiten - zu beantragen.

2) Bei der Aufnahme ist eine Gebühr zu entrichten, die von der Mitgliederversammlung festgesetzt wird.

3) Über die Aufnahme entscheidet der Vorstand, dieser kann die Entscheidungsbefugnis delegieren.

4) Die Aufnahme wird erst nach Bezahlung der Aufnahmegebühr und des ersten Jahresbeitrages wirksam.

§ 10 Beendigung der Mitgliedschaft

Die Mitgliedschaft wird beendet durch:

- a) Austritt;
- b) Tod;
- c) Streichung;
- d) Ausschluss.

§ 11 Austritt, Streichung

1) Der Austritt eines Mitgliedes ist schriftlich dem Vorstand mitzuteilen; er wirkt zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt ist spätestens bis zum 30. September des laufenden Jahres zu erklären.

2) Der Vorstand kann die Mitgliedschaft mit sofortiger Wirkung streichen, wenn das Mitglied den Jahresbeitrag, Umlagen oder Gebühren trotz zweimaliger Aufforderung nicht bezahlt hat.

§ 12 Ausschluss

1) Auf Antrag des Vorstandes kann ein Mitglied durch den Ehrenrat ausgeschlossen werden. Wenn kein Ehrenrat gebildet ist, durch Vorstand und Beirat.

2) Ausschlussgründe sind:

- a) grober Verstoß gegen die Zwecke der Sektion oder des DAV, gegen Beschlüsse oder Anordnungen der Vereinsorgane oder gegen den Vereinsfrieden;
- b) schwere Schädigung des Ansehens oder der Belange der Sektion

oder des DAV;

c) grober Verstoß gegen die alpine Kameradschaft.

3) Gegen den Ausschluss ist Berufung an die Mitgliederversammlung zulässig. Sie muss innerhalb einer Frist von einem Monat ab Zugang des Ausschließungsbescheides beim Vorstand eingelegt werden.

Der Bestand der Mitgliedschaft bedarf der Zustimmung von zwei Dritteln der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder.

4) Vor der Beschlussfassung durch den Ehrenrat und die Mitgliederversammlung ist dem Mitglied unter Setzung einer angemessenen Frist rechtliches Gehör zu gewähren. Der Beschluss über den Ausschluss ist zu begründen und dem Mitglied mittels eingeschriebenem Brief bekannt zu geben.

§ 1 Abteilungen

1) Die Mitglieder der Sektion können sich mit Zustimmung des Vorstandes zu Abteilungen oder Gruppen (z.B. für Hochtouristen) innerhalb der Sektion zusammenschließen. Die Mitgliederversammlung kann sie durch Beschluss auflösen.

2) Für Jugendbergsteiger, Junioren und Kinder sind nach Bedarf eigene Gruppen einzurichten.

3) Die Abteilungen oder Gruppen können sich eine Geschäftsordnung geben. Die Geschäftsordnung darf weder der Satzung der Sektion noch der des DAV zuwiderlaufen. Sie bedarf der Genehmigung des Vorstandes; der Vorstand darf die Genehmigung der Geschäftsordnung für die Jugendgruppen (Jugendsatzung) nicht versagen, soweit diese mit dem Muster für die Jugendsatzung der Sektionen übereinstimmt. Ein besonderer Mitgliedsbeitrag darf nur mit Zustimmung des Vorstandes festgesetzt werden.

4) Eigene Rechtspersönlichkeit kommt den Abteilungen nicht zu.
§ 14 Organe

Organe der Sektion sind:

- a) der Vorstand
- b) der Beirat
- c) die Mitgliederversammlung
- d) der Ehrenrat

Vorstand

§ 15 Zusammensetzung

1) Der Vorstand besteht aus dem Ersten Vorsitzenden, dem Zweiten Vorsitzenden, dem Dritten Vorsitzenden, dem Schatzmeister, dem Schriftführer, dem Vertreter der Sektionsjugend und dem Ausbildungsreferenten.

2) Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf die Dauer von drei Jahren in schriftlicher und geheimer Abstimmung gewählt, rechtsgültig auch anders, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Wiederwahl ist zulässig. Ist bei Ablauf der Frist ein neuer Vorstand noch nicht gewählt, verlängert sich die Amtszeit bis zur Wahl eines neuen Vorstandes.

3) Scheidet ein Vorstandsmitglied vorzeitig aus, so wird an dessen Stelle durch die nächste Mitgliederversammlung für den Rest der Amtszeit ein neues Vorstandsmitglied gewählt. Bis dahin, sowie in Fällen langdauernder Verhinderung, berufen die übrigen Vorstandsmitglieder ein Ersatzmitglied.

4) Die Mitglieder des Vorstandes sind ehrenamtlich tätig.

§ 16 Vertretung

Die Sektion wird nach außen gerichtlich und außergerichtlich durch den Vorstand vertreten. Der Erste Vorsitzende, der Zweite Vorsitzende, der Dritte Vorsitzende und der Schatzmeister haben Einzelvertretungsbefugnis; handelt es sich um Rechtsgeschäfte über einen Vermögenswert von mehr als 1.000 Euro, so ist, soweit Einzelvertretungsbefugnis besteht, die Mitwirkung eines weiteren zur Einzelvertretung berufenen Vorstandsmitgliedes erforderlich.

§ 17 Aufgaben

Der Vorstand legt die Tagesordnung für alle Versammlungen der Sektion fest, vollzieht ihre Beschlüsse und entscheidet in allen Angelegenheiten, die nicht der Mitgliederversammlung vorbehalten sind. Der Vorstand beschließt Gebühren.

§ 18 Geschäftsordnung

1) Der Vorstand wird vom Ersten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom Zweiten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung vom Dritten Vorsitzenden, bei dessen Verhinderung durch den Schatzmeister zu Sitzungen einberufen. Er ist beschlussfähig, wenn mehr als die Hälfte der Mitglieder anwesend sind. Der Vorstand kann einen Beschluss auch dann wirksam fassen, wenn sein Gegenstand bei der Einberufung nicht angegeben worden ist.

2) Die Beschlüsse werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder gefasst; bei Stimmgleichheit gilt ein Antrag als abgelehnt.

3) Der Vorstand muss einberufen werden, wenn es mindestens zwei seiner Mitglieder verlangen.

4) Die Sektion kann Mitarbeiter gegen Vergütung anstellen.

5) Über jede Vorstandssitzung ist eine Verhandlungsniederschrift aufzunehmen, die vom Verhandlungsleiter und Schriftführer zu unterzeichnen ist.

§ 19 Beirat

1) Der Beirat besteht aus höchstens 14 Mitgliedern. Er wird auf die Dauer von drei Jahren von der Mitgliederversammlung gewählt, gerechnet vom Tage der Wahl an. Er bleibt bis zur Neuwahl des Beirates im Amt. Vorstandsmitglieder können nicht zugleich Mitglieder des Beirates sein.

2) Der Beirat berät den Vorstand in allen Vereinsangelegenheiten.

3) Der Beirat wird vom Ersten Vorsitzenden oder vom Zweiten Vorsitzenden oder vom Dritten Vorsitzenden einberufen. Er muss einberufen werden, wenn mindestens zwei Beiratsmitglieder die Einberufung schriftlich vom Vorstand verlangen. Zu den Sitzungen des Beirates haben die Mitglieder des Vorstandes Zutritt. Sie nehmen an

der Beratung teil, haben aber kein Stimmrecht.

4) Der Beirat fasst seine Beschlüsse mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder. Diese Beschlüsse sind Empfehlungen an den Vorstand.

Mitgliederversammlung

§ 20 Einberufung

1) Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens vier Wochen vorher schriftlich oder durch das Mitteilungsblatt der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Absendung der Veröffentlichung. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen.

2) Der Vorstand kann eine außerordentliche Mitgliederversammlung nach den gleichen Bestimmungen wie in Absatz 1 einberufen. Sie muss einberufen werden, wenn dies mindestens ein Zehntel der Mitglieder schriftlich unter Angabe des Grundes beantragen. Das gleiche Recht steht auch dem Ehrenrat zu.

§ 21 Aufgaben

1) Der Mitgliederversammlung sind vorbehalten:

- a) den Geschäftsbericht des Vorstandes und die Jahresrechnung entgegenzunehmen;
 - b) den Vorstand zu entlasten;
 - c) den Haushaltsvoranschlag zu genehmigen;
 - d) den Mitgliederbeitrag, die Aufnahmegebühr und Umlagen festzusetzen;
 - e) Vorstand, Beirat, Ehrenrat und Rechnungsprüfer zu wählen;
 - f) die Satzung zu ändern;
 - g) die Sektion aufzulösen.
- 2) Ein Beschluss ist mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder zu fassen; Stimmenthaltungen zählen bei der Ermittlung des Abstimmungsergebnisses nicht mit. Stimmübertragung ist ausgeschlossen.
- 3) Satzungsänderungen bedürfen einer Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Die Änderungen bedürfen der Genehmigung des DAV.

§ 22 Geschäftsordnung

1) Der Erste oder Zweite oder Dritte Vorsitzende leitet die Mitgliederversammlung. Es ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die Beschlüsse wörtlich enthalten muss. Sie muss von dem/der Versammlungsleiter/in und von zwei zu Beginn der Versammlung zu wählenden Mitgliedern unterzeichnet sein.

2) Anträge an die Mitgliederversammlung sind mindestens drei Wochen vor dieser beim Vorstand einzureichen. Diese sind präzise zu formulieren sowie in einen Beschluss- und Begründungsteil zu gliedern.

Ehrenrat, Rechnungsprüfer, Auflösung

§ 23 Ehrenrat

1) Der Ehrenrat besteht aus fünf Mitgliedern, von denen eines dem Vorstand der Sektion angehört. Die übrigen dürfen kein Amt in der Sektion bekleiden.

2) Die Mitglieder des Ehrenrates werden von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre gewählt, das dem Vorstand angehörende von diesem. Der Ehrenrat wählt sich einen Vorsitzenden.

3) Der Ehrenrat ist berufen, um

- a) Vereinsstreitigkeiten aller Art zu schlichten;
- b) Ehrenverfahren und
- c) Ausschlussverfahren durchzuführen.

Die Beschlüsse ergehen nach Anhörung des Betroffenen mit einfacher Stimmenmehrheit. Hinsichtlich der Beschlussfähigkeit gilt § 18, Abs. 1, Satz 2 entsprechend. Sie sind, abgesehen vom Ausschlussverfahren, endgültig.

§ 24 Rechnungsprüfer

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils auf die Dauer von drei Jahren zwei Rechnungsprüfer. Wiederwahl ist zulässig. Sie haben die Kassengeschäfte der Sektion laufend zu überwachen und der Mitgliederversammlung zu berichten.

§ 25 Auflösung

1) Über die Auflösung der Sektion beschließt die Mitgliederversammlung mit einer Mehrheit von drei Vierteln der abgegebenen Stimmen der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder. Sind weniger als ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder erschienen, so kann die Auflösung nur von einer unverzüglich einzuberufenden zweiten Mitgliederversammlung beschlossen werden, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlussfähig ist.

2) Die Mitgliederversammlung, welche die Auflösung beschließt, verfügt auch gleichzeitig über das Vermögen der Sektion. Der Beschluss kann nur dahin lauten, dass das Vermögen an den DAV oder an eine oder mehrere seiner, als gemeinnützig anerkannten Sektionen fällt und unmittelbar und ausschließlich für die Erhaltung der Schönheit und Ursprünglichkeit der Bergwelt und für die Förderung des Bergsteigens und der alpinen Sportarten zu verwenden ist. Alle Rechte an Wege- und Hüttenbauten sind dem DAV oder der bestimmten Sektion unentgeltlich zu übertragen. Das gleiche gilt, wenn die Sektion zwangsweise aufgelöst wird oder der bisherige Satzungszweck in Wegfall kommt. Sollte dann weder der DAV bestehen noch einen als steuerbegünstigte Körperschaft anerkannten Rechtsnachfolger haben, wird das Vereinsvermögen einer Körperschaft des öffentlichen Rechts oder einer steuerbegünstigten sonstigen Körperschaft zur unmittelbaren und ausschließlichen Verwendung für einen gleichartigen gemeinnützigen Zweck zugeführt.

Ämter-Namen-Biographien-Vorschläge



Eine Satzung erarbeiten reicht nicht für die ganze Miete, deshalb machten wir uns Gedanken, welche Personen wir der Mitgliederversammlung zur Ämterwahl vorschlagen. Bei solchen Entscheidungen liegt es nahe zu vermuten, dass es deswegen zu Differenzen und Alphantergehebe kommt. Doch nichts dergleichen: Einige Aktive haben beschlossen, unabhängig vom Zusammengehen der Sektionen, ihr Ehrenamt zur kommenden Wahl abzuschließen und in neue Hände zu übergeben.

Von der Sektion Darmstadt sind dies:

Gerald Bachmann, Vorsitzender

Klaus Truöl, Schatzmeister

Von der Sektion Starkenburg sind dies:

Bernd Heist, 2. Vorsitzender

Ursula Knoch, Schatzmeisterin

Damit die Vorstellung nicht ausfärbt, gehen wir nur auf Bewerber um einen Vorstandsposten näher ein. Viele Ämter der Sektion Darmstadt gab es in der Sektion Starkenburg-Darmstadt bisher nicht, deshalb denken wir, dass diese in geübten Händen gut aufgehoben sind. Bei doppelt vorhandenen Ämtern überlassen wir es den bisher Aktiven, wer sich federführend bewirbt. Arbeit gibt es auf jeden Fall ausreichend, so dass Bereiche und Zuständigkeiten aufgeteilt werden können.

Es grüßen Paul Goertz und Michael Moneke

Um Vorstands- und andere Ämter bewerben sich, beziehungsweise bedürfen der Bestätigung:

Vorstand (wird von der Mitgliederversammlung gewählt)

Vorsitzender:

Michael Moneke, ist seit 2003 Vorsitzender der Sektion Starkenburg-Darmstadt.

Moneke wurde 1962 in Goslar, Niedersachsen, geboren, lebt seit 1969 vorwiegend im Raum Darmstadt und verdient sein Brot als Technischer Redakteur. Sein Faible fürs Mountainbike

wird ergänzt durch Hüttenwanderungen und homöopathisch dosiertes Sportklettern. Neben der Vorstandsarbeit übernahm Moneke die Mitgliederverwaltung der Sektion Starkenburg und leitet Mountainbiketouren. Kleine Schwächen seien hier nicht verschwiegen: der Kandidat kann den Backwaren seiner Lebensgefährtin, Ilse Orendi, und dieser selbst nicht widerstehen.

2. Vorsitzender:

Paul Goertz, ist seit 2005 zweiter Vorsitzender der Sektion Darmstadt. Bereits in Jugendtagen wurde er Mitglied der Sektion und war ehrenamtlich als Ausbildungsreferent tätig. Dass wir das Vereins- und Kletterzentrum Heubach heute nutzen können, beruht zu einem großen Teil auf seinem Engagement. Goertz ist darüber hinaus Übungsleiter, im Tourenprogramm finden sich Orientierungs- und Kletterkurse, die er leitet.

3. Vorsitzender:

N.N.

Schatzmeister:

Nach längerer Familienpause ist **Anton Dorner** seit 1999 wieder Mitglied und jährlich in den Bergen zu finden. Dabei ist ihm der ein oder andere während einer Sektionstour bestimmt schon einmal begegnet. Neben Wandern, leichten Hochtouren und Klettersteigen gilt sein Interesse auch dem Klettern. Ursprünglich hatte er sich für ein anderes Amt beworben, doch da machte ihm Klaus Truöls Rückzug als Schatzmeister einen Strich durch die Rechnung. Sogleich zeigte Toni Flexibilität und bewarb sich für dieses wichtige Amt, von dem er meint: "... dass (es) meine volle Energie erfordern, aber mir hoffentlich noch Zeit für andere Aktivitäten mit der Sektion lassen wird." Anton Dorner ist 45 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Als Antiquar widmet er sich alten Büchern, die er in seinem Darmstädter Laden verkauft.

Ausbildungsreferent:

Wenke Haag übernahm in 2005 das Amt mit viel Engagement und ließ sich auch von der Geburt ihrer Tochter Malou nicht irritieren. Fachübungsleiter als auch Tourenprogramm hat Wenke voll im Griff. Sie drückt dem Amt mit neuen Ideen, dem Einsatz aktueller Kommunikationstechnik ihren Stempel auf und hat innerhalb eines Jahres für viel Bewegung in ihrem Ressort gesorgt.

Jugendreferent:

Da **Markus 'Max' Reigl** schon erfahren im Umgang mit Jugendgruppen war, lag es nahe, sich in 2005 als Nachfolger von Günter Riegl zu bewerben. Nachdem wir uns an die vertauschten Vokale im Nachnamen von Günter und Max gewöhnten, ist er nun gut in den Vorstand integriert, in dem er auch weiterhin sein Amt ausüben möchte.

Schriftführer:

Es ist gar nicht so einfach für **Jürgen Hofmann** rechtzeitig zur Vorstandssitzung zu erscheinen, entlässt ihn sein Arbeitgeber doch oft erst um 19 Uhr in den Feierabend. Während die anderen diskutieren und entscheiden, sich auch mal geistig aus der Debatte ausklinken, ist der Protokollant immer gefordert. Dass seine Konzentration dabei nicht nachlässt beweist er uns jeden Monat aufs Neue. Nicht zuletzt weil Jürgen sich gut eingeschrieben hat, freuen wir uns über seine Bewerbung für eine weitere Amtszeit.

Beirat (wird von der Mitgliederversammlung gewählt)

| | |
|-----------------------------------|-------------------|
| Wandern und Senioren: | Dietrich Röhr |
| Klettern- und Bergsteigen: | Sabine Senge |
| Sport- und Wettkampfklettern: | Johannes Altner |
| Kinder / Kinderklettern / Jugend: | Lena Matthes |
| Naturschutz: | Stefan Reisinger |
| Hütten- und Sektionsheim: | Thorsten Schröder |
| Presse: | Bärbel Wenzel |
| Internetredaktion: | Heiko Bogun |
| Arbeitskreis Heubach: | Helge Kramberger |

Amtsunabhängig:

Hannelore Schmidt-Täske
Ralf Kränkel
Gerd-Heinrich Unruh
Klaus Truöl
Ursula Kmoch

Ehrenrat (wird von der Mitgliederversammlung gewählt)

Gunter Bistritschan
Günter Flach
N.N.
N.N.

Rechnungsprüfer (wird von der MGV gewählt)

Georg Becker
Oliver Berg

Ehrungen



Klaus Treutel
25 Jahre Hüttenwart,
40 Jahre Mitgliedschaft
Foto: Horst Frieß

Klaus Treutel wurde am 8.10.05 für seine 40 jährige Mitgliedschaft geehrt. Er war 1966 bis 1968 Hüttenwart der Felsberghütte und von 1968 bis 1991 Hüttenwart der Darmstädter Hütte. Dies sind 25 Jahre! Respekt für diese Leistung. Auf dem Bild übergibt er Gerald Bachmann den Ordner der Geschichte der Darmstädter Hütten.

Wir sagen nochmals Danke und herzlichen Glückwunsch, auch an alle anderen Jubilare, die dann namentlich im nächsten Heft genannt werden.

Wir erinnern an unsere Verstorbenen



| | |
|-----------------|---|
| Horst Geyer | * 03.05.30 † 26.03.05 |
| Luise Fieweger | * 16.11.44 † 28.03.05 |
| Heinz Ziemer | * 08.12.32 † 10.07.05 1964-68 Wanderwart |
| Friedrich Minor | * 26.01.22 † 12.08.05 |
| Dieter Wolf | * 07.08.40 † 03.09.05 |
| Helmut Renz | * 31.05.31 † 11.10.05 |

Heubach

- das Kleingedruckte

Zugangspreise für Kletterer

Da die Kletterer das Steinbruchgelände in besonderer Weise nutzen, hat die Mitgliederversammlung entschieden, diese Gruppe für die Deckung der laufenden Kosten auch zusätzlich heranzuziehen. Für die allgemeine Nutzung des Geländes durch Sektionsmitglieder ist der Zutritt natürlich kostenfrei. Du musst allerdings deinen Mitgliedsausweis mitbringen, mit dessen Balkencode du das Tor öffnest. Dieses Tor schließt du bitte nach Betreten und Verlassen des Geländes.

Jahreskarten Klettern:

50 €: Mitglieder der Sektionen Darmstadt, Offenbach und Starkenburg-Darmstadt

25 €: Jugendliche der genannten Sektionen im Alter von 10 bis 18 Jahre

80 €: Mitglieder von anderen Sektionen des DAV

100 €: Kletterer, die keinem der genannten Vereine angehören

Tageskarte

5 € und 2,50 € ermäßigt (Jugendliche der genannten Sektionen im Alter von 10 bis 18 Jahre)

Wo gibt's die Karten?

Mitglieder der Sektionen Darmstadt und Starkenburg-Darmstadt erwerben Jahreskarten zu 50 und 25 € bei Kleine Fluchten, Darmstadt, oder Horizonte, Groß-Umstadt.

Mitglieder anderer Sektionen und Nichtmitglieder bekommen Jahreskarten (80 und 100 €) ausschließlich per Post bei Michael Moneke: Telefon: 06151-2796168 und E-Mail: moneke.michael@dav-starkenbourg.de

Tageskarten gibt's direkt auf dem Gelände: Briefumschlag mit Namen beschriften, Geld passend einstecken, zukleben und in den bereit stehenden Kasten werfen.

Wer kann Jahres-/Tageskarten erwerben?

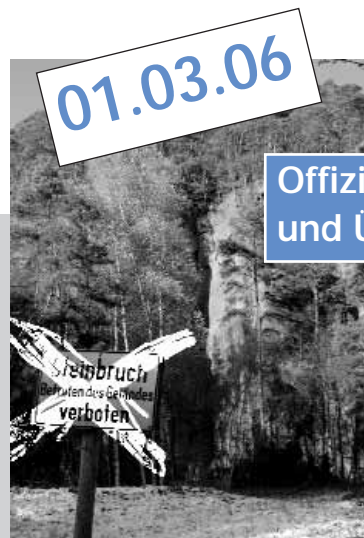
Jahreskarten werden ausschließlich an Volljährige verkauft, auch ermäßigte Karten geben wir nur an Erziehungsberechtigte für deren Kinder ab.

Tageskarten erwerben Mitglieder, die wenig klettern und Gäste, die einmalig in Begleitung eines Mitglieds das Gelände betreten und kennenlernen möchten. Will ein Gast öfter

in Heubach klettern, muss er Sektionsmitglied werden und eine entsprechende Jahreskarte kaufen oder sich für die 100 € Variante entscheiden. Auch hier wird bei Erwerb Volljährigkeit oder Einverständnis eines Erziehungsberechtigten vorausgesetzt.

Nutzungsordnung für das Vereinsgelände

Um ein gutes Miteinander auf dem Vereinsgelände zu gewähren und wegen der omnipräsenten Haftungsfragen haben wir eine Nutzungsordnung entworfen, die von den Sektionen Darmstadt, Offenbach und Starkenburg-Darmstadt unterzeichnet wurde. Die Nutzungsordnung hängt in Auszügen auf dem Gelände aus und kann im Ganzen auf der Homepage der Sektion Darmstadt, Seite "Heubach", eingesehen oder beim Sektionsvorstand angefordert werden. Daneben liegen Nutzungsordnungen bei den Verkaufsstellen der Jahreskarten aus. Mit dem Kauf von Tages- oder Jahreskarten wird die Nutzungsordnung anerkannt.



...des Vereins- und Klettergeländes Heubach. Besichtigungen sind für Mitglieder der Sektionen Darmstadt, Offenbach und Starkenburg-Darmstadt bereits jetzt möglich.

Klettersteigwanderung im Wilden Kaiser 27. August bis 1. September 2005

Wer den Kaiser noch nicht kannte, konnte ihn von seinen schönsten Seiten kennen lernen - bei Kaiserwetter. So könnte das Fazit der 6-tägigen Klettersteigwanderung durch den Wilden Kaiser lauten, zu der sich unsere 10-köpfige Gruppe unter der Führung von Klaus und Heike Weber zusammengefunden hatte.



Kurz vor der Abfahrt in
Bessungen
Fotos: W. Trautmann

Der Wilde Kaiser ist nicht nur als Kletter-Eldorado berühmt und berüchtigt, Predigtstuhl, Fleischbank oder Totenkirchl sind nur einige der bekanntesten Namen, mit denen die legendärer Pioniere des Klettersports verknüpft sind, sondern er besitzt auch ein reiches Netz an Klettersteigen, die hautnah an den steilen Dolomitwänden jener Gipfel vorbeiführen. Mancher Steig blickt schon auf eine lange Tradition zurück, wie der Egger-Steig in der Steinernen Rinne, der vom Kufsteiner Bürgermeister dieses Namens vor über 100 Jahren angelegt wurde. Andere sind neueren Datums und zeichnen sich durch längere Abstände zwischen den Fixpunkten aus, was bei der Benutzung eines Klettersteig-Sets recht praktisch ist.

Ausgangspunkt war die Weinberger Hütte (1272 m) nahe der Bergstation des Kaiserlifts in Kufstein. Hier war am ersten Abend der Blick über das tief gestaffelte Panorama der Bayrischen und Tiroler Alpen noch von den Regen- und Gewitterwolken beeinträchtigt, die unaufhaltsam heranzogen. Da am nächsten Morgen aber nur noch ein leichter Nieselregen zurückgeblieben war, konnte die erste Etappe, die Königsetappe der ganzen Tour wie sich später herausstellte,

mit Elan angegangen werden. Der Widauersteig auf den Scheffauer (2117 m) wird als leicht eingestuft und hat uns auch in feuchtem Zustand keine Probleme bereitet. Die Aussicht blieb auf diesem ersten Gipfel auf den Blick in den Brotbeutel beschränkt, was sich an den folgenden Tagen aber nicht mehr wiederholen sollte. Der Abstieg nach Süden verlangt gute Orientierung trotz der weitgehend sehr guten Markierung und höchste Konzentration, zumal in feuchtem Zustand. Auf so viele Steine musste man treten, und bei keinem wollte man ausrutschen! Einmal unten angekommen, sind es dann immer noch zwei Stunden Gehzeit von der Kaiserhochalm bis zur Gruttenhütte (1620 m), während der die Rucksäcke immer schwerer und die Riemenspurten auf den Schultern tiefer wurden.

Rast an der
Kaiserhochalm



Die gewählten Stützpunkte hatten als gemeinsames Merkmal Terrassen mit grandiosen Ausblicken auf die Bergwelt der Ostalpen. Von der Gruttenhütte aus lässt sich die Geographie des Alpenhauptkamms östlich des Brenners einschließlich der davor liegenden Kitzbühler Alpen lückenlos und im Detail studieren, gute Sicht und gutes Wetter natürlich vorausgesetzt, die wir von nun an aber gepachtet hatten. Eine noch bessere Rundschau, aber auch prächtige Einsicht in die Totenkirchl-Westwand, bot der Gipfel der Ellmauer Halt, mit 2344 m der höchste Punkt im Kaisergebirge, der am nächsten Tag über den Gamsängersteig erklommen wurde. Dieser interessante und etwas schwierigere Steig enthält fast alles, was man sich so wünschen kann, schmale Fels- und Grasbänder, Leitern und Hühnerleitern, Kletterpassagen für zwei Hände am Fels, steile Auf- und Tiefblicke und schließlich den überwältigenden Rundblick. Wer hier kurzzeitig den Mut verlor, wurde von unseren technisch und psychologisch kompetenten Führern Heike und Klaus schnell wieder auf die richtige Fährte gesetzt.



Werner, skeptisch Foto: Christa Schültig

Von da an gab es nur noch Spitzentage. Den silbrigen Sonnenaufgang des folgenden Tages erlebten wir an der Gruttenhütte und den vielfarbigem Sonnenuntergang desselben konnten wir vom Stripsenjoch aus bewundern. Dazwischen lagen die Begehung des von uns nun als bequem empfundenen Jubiläumssteigs, der Aufstieg zum Ellmauer Tor (1995 m) und zur Hinteren Goinger Halt (2192 m), der nahezu senkrechte Abstieg in der Steinernen Rinne auf dem bereits genannten Eggersteig und die Querung zum Stripsenjochhaus (1577 m). Spätestens jetzt wurden die Ferngläser ausgepackt, um die Seilschaften an der Fleischbank-Ostwand suchen und beobachten zu können. Ähnlich nahe am Geschehen ist man dann auch auf der Terrasse des Stripsenjochhauses, von der man zu den Nordwänden des Totenkirchls und seinen momentanen Begehern aufblicken kann. Das war ausreichend Anregung, um am folgenden ‚Ruhetag‘ unserer Wanderwoche auch selbst am Kletterfelsen nahe der Hütte ein wenig anzupacken und die eigene Technik des Steigens und Sicherns zu testen.



Christa auf der Hühnerleiter, Foto: W.Trautmann



Am Gipfelkreuz, Foto: Wolfgang Trautmann

Klettern in dieser Umgebung, zusammen mit den abends vom Hüttenwirt "Stripsen-Willi" erzählten G'schichtn und der herausragenden Gastfreundlichkeit auf seiner Hütte, sind einfach eine andere Welt. So war beim abschließenden dreieinhalbstündigen Abstieg ins Tal, über Hinterbärenbad nach Kufstein, an der Bergsteiger-Gedenkstätte und am Karg-Gart'l vorbei, der Freude über die gelungene Tour auch ein wenig Wehmut beigemischt, die den einen oder die andere der Teilnehmer sicher wieder zu den steilen Wänden zurückbringen wird. Hoffentlich wird's auch dann wieder Kaiserwetter geben!

Fazit: Eine schöne Rundtour von Kufstein nach Kufstein, die dort am Kaiserlift beginnt und endet. Man übersteigt zunächst den Scheffauer, den westlichen Eckpfeiler des Kaisergebirges, und wandert auf der Südseite zur Gruttenhütte. Von dort geht es durch die Steinerne Rinne zur Stripsenjochhütte und wunderschön durch das Kaiserbachtal zurück zum Ausgangspunkt.

Teilnehmer: Rainer Dilcher, Brigitte Hertel und Dieter Müller, Helmut Kelleter, Achim Schmidt, Christa und Heinz-Werner Schültig, Wolfgang Trautmann, Heike und Klaus Weber.

Wolfgang Trautmann

Gardasee Berge

Am 3. September 2005 machten sich die 11 Bergfreunde: Ingrid, Volker, Hildegart, Wilhelm, Inge, Adolf, Helmut, Klaus-Peter, unser Wanderführer Harald, Stefan und ich (Grit) auf den Weg, um den Monte Baldo kennen zu lernen. Er befindet sich östlich vom Gardasee und bildet die Trennlinie zum Etschtal.

Um 18 Uhr kamen wir auf dem Rifugio Monte Baldo (1113m) an, kurz bevor ein mächtiges Gewitter begann. Um 20 Uhr saßen wir alle gemeinsam beim Abendessen. Danach besprachen wir den nächsten Tag. Als Einstiegstour hatte Harald den Monte Altissimo (2079m) gewählt. Der Weg war zunächst unschwierig, dafür genussreich, weil er viele schöne Ausblicke auf den Gardasee und das Etschtal bot. Aber Harald wäre nicht Harald, wenn er nicht ein "Schmankerl" für uns bereit hätte. Unter dem Motto "Erlebnispädagogik" ging es nun abseits des Weges durch eine steile Rinne bergab, dann an einem Felsband entlang der Latschenkiefern - immer schön glatt und rutschig, später dann einen steilen Grashang mit 45% Steigung wieder hinauf. Die letzten Meter führten uns auf einem Schotterweg zum Monte Altissimo, der leider sein Haupt in Nebel hüllte, so dass uns nun die Fernsicht verwehrt blieb. Nach einer Kaffeepause begannen wir mit dem Abstieg. Am nächsten Tag war der höchste Gipfel des Monte-Baldo-Massivs unser Tagesziel. Nach dreieinhalb Stunden Aufstieg hatten wir es geschafft. Der Cima Di Valdritta (2218m) hatte sich zwar im Nebel vor uns versteckt, dennoch haben wir ihn über den Gipfelgrat bestiegen. Über den Höhenweg des Monte Baldo traten wir den Rückweg an. Es ging immer auf und ab, genauso wie mit dem Wetter. Hin und wieder erhaschten wir einen Blick auf die Gardaseeberge und das Etschtal, wenig später jedoch hatten sich die Wolken wieder dicht zusammen gezogen. Gegen 18 Uhr kamen wir auf dem Rifugio Monte Baldo an, auf dem ein sehr reichhaltiges und schmackhaftes Abendessen auf uns wartete. Am Dienstag gingen wir die ersten 90 Minuten auf demselben Aufstiegsweg wie am Vortag. Danach teilte sich der Weg und wir liefen auf einem Höhenweg weiter, der zunehmend recht steil und felsig wurde zum "Punta Telegrafo". Der Gipfel selbst liegt auf 2200m, die dortige italienische Alpenvereinschütte auf 2170m. Von der Veranda der Hütte hat man einen herrlichen Blick auf den Gardasee. In der Hütte wärmten wir uns auf

und aßen zu Mittag. Frisch gestärkt, begingen einige den dortigen Sportklettersteig "Ferrata Delle Taccole". Ein bisschen Klettererfahrung konnte dabei nicht schaden, denn es ging nur in eine Richtung - nach oben (Kamin - Riss - Kamin). Beim Ausstieg wartete der Rest der Gruppe auf uns. Mittlerweile war es bereits nach 16 Uhr und wir machten uns auf den Heimweg. Am folgenden Tag gönnten sich einige einen Ruhetag. Sie unternahmen einen Ausflug nach Verona bzw. Avio oder verbrachten einen gemütlichen Tag auf dem Rifugio. Alle Anderen gingen die Via ferrata Gerardo Sega. Dieser Klettersteig befindet sich in den Ostwänden des Monte-Baldo-Massivs. Wenn man vor dem Einstieg des Klettersteigs steht, erwartet einen eine monumentale Felsapsis, die an die 200m hoch und breit und oben ca. 50m überdacht ist. Einige fragten sich schon, was sie dort erwarten würde. Harald versicherte aber, dass es ein unschwieriger Klettersteig sei. So fassten alle Mut und begaben sich in dieses kleine Abenteuer. Der Klettersteig ist sehr reizvoll und abwechslungsreich. Auf einer Aussichtskanzel hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf das vor uns liegende Etschtal. Von unten würde man nicht vermuten, dass diese steilen Felswände zugänglich sind.

Am Donnerstag wartete erneut ein Klettersteig auf uns. Der Ausgangspunkt war der Ort Dro in der Nähe von Arco. Es handelte sich um den "Sentiero attrezzato Rio Sallogani", der eineinhalb Stunden durch eine wildromantische Klamm zum "Castel Drena" führte, die wir besichtigten. Danach legten wir einen Stopp in Riva ein, badeten im Gardasee, bummelten durch die Altstadt und tranken Kaffee. Es war ein rundum schöner Tag!

Abends trafen wir uns im Vorzelt des Rifugio oder direkt am Lagerfeuer, von dem man sogar die Nebelschleier der Milchstrasse beobachten konnte. Das Singen kam natürlich auch nicht zu kurz.

Nach unserem letzten gemeinsamen Abendessen bedankten wir uns bei unseren Gastgebern, die sich so wunderbar um unser Wohlergehen gekümmert haben. Beim abschließendem Blitzlicht wurde von allen Teilnehmern noch mal zum Ausdruck gebracht, dass ihnen die zurückliegende Woche sehr gut gefallen hat und sie Harald ein ganz großes DANKE sagen!

Grit Polzer

"Straffe Führung" in Südfrankreich

Osterfahrt der Klettergruppe Vertikal nach Südfrankreich

2005 23. bis 29. März 2005



Brandstifter oder Biedermänner?
Fotos: Heiko Bogun

Am Mittwoch den 23. März startete ein Teil der Klettergruppe Vertikal Richtung Südfrankreich. Ziel war das Klettergebiet der les Alpilles südlich von Avignon. Während ein Auto (Markus, Wolfgang, Andreas und Daphne) bereits vor Einbruch der Dunkelheit in der kleinen Stadt Mouries eintraf, erreichte das zweite Auto mit Heiko und Steffi erst nachts um 23 Uhr das Ziel. Unsere Zelte schlugen wir beim idyllischen, schön am Hang und unter Bäumen gelegenen Zeltplatz "Camping le Devenson" auf. Die im Reiseführer angegebene "straffe (Schweizer) Führung" schockte uns gleich zur Begrüßung mit ausführlichen Ermahnungen. Nachtruhe sei strikt einzuhalten, und der Gebrauch von Kochern und offenem Feuer am Zelt sei strikt verboten. Etwas sprachlos gelobten wir den Geboten Folge zu leisten. Da die Chefin bei ihrer Standpauke unentwegt Markus im Auge behielt, vermuteten wir eine Aversion gegen seine abstehenden Haare. Oder wollte man uns hier nicht haben? Vielleicht hatten wir gar eine neue Dienstleistungswüste entdeckt?

Am nächsten Tag (Donnerstag) regnete es so stark, dass an Klettern nicht zu denken war. Auf Grund der "straffen Führung" erwogen wir einen Zeltplatzwechsel und besichtigten den Zeltplatz im Nachbarort (Moussane). Ernüchtert durch dessen lauten, stark parzellierten Platz waren wir nun bereit, uns weiterhin dem strengen Diktat, der unter Feuerphobie leidenden Schweizerin, zu unterwerfen. Ausserdem schauten wir uns das nahe gelegene Klettergebiet (Mouries) im strömenden Regen an, bevor wir den Ort St. Remy besichtigten. Wir hofften Einlass ins van Gogh Museum zu bekommen. Leider war das Museum geschlossen. Wir trösteten uns nach einem kurzen Kulturrundgang mit einem gemütlichen Strassencafé und dem Kauf von Kletterführern.

Die straffe Führung beherrschte von nun an unseren Zeitplan: Um 8 Uhr früh gab es Warmwasser zum Duschen, um 8:30 Uhr kam das Bäckerauto mit frischem Baguette, abends erfolgte die Torschließung pünktlich um 21 Uhr.

Der Karfreitag bescherte uns gutes Wetter mit Sonne. Da das zuvor besichtigte Klettergebiet Mouries auch fußläufig zu erreichen war, wanderten wir durch Wald und Wiesen dorthin. Wir bekletterten ausgiebig die warmen Südseiten der Kalkfelsen und freuten uns, endlich die aufgestaute (Kletter-)energie ausleben zu dürfen. Anfangs trauten wir den kleinen Tritten im Kalkfelsen nicht, doch mit der Zeit gewannen wir das nötige Vertrauen zum Felsen. Abends trafen Thomas und Familie sowie Uwe und Sabine am Zeltplatz ein. Diese erhielten eine sanftere Einweisung in die Campingplatzregeln. Familien wirken wohl seriöser. Abends versorgten wir uns gemeinsam mit Spaghettis von unseren verbotenen Kochern.

Der Samstag begann erneut mit Regen. Das Tarp von Thomas war ein willkommener Frühstückstisch unter dem sich alle Kletterer scharen konnten. Der Regentag gab uns die Gelegenheit, die attraktive Stadt Arles zu besichtigen. Dort fanden gerade Stierkämpfe statt, so dass uns die Stadt in Feststimmung begrüßte. Da wir uns, politisch korrekt, dem Schauspiel verweigerten, bekamen wir die Stiere nur noch am Fleischerhaken hängend, zu Gesicht. Nach einer Stärkung an den zahlreichen Paella-Pfannen, entschlossen wir uns am späten Nachmittag nach Aurielle zu fahren. Ein paar Unermüdlische versuchten sich am noch feuchten Kalkfelsen. Die anderen zogen eine kleine Rundwanderung vor.

Ostersonntag gab es endlich wieder Sonne und wir konnten den ganzen Tag klettern und uns in neuen Routen versuchen. Aurielle ist ein wunderbar



Steffi in Fontvieille

abwechslungsreiches Klettergebiet mit Fernsicht. Dort können alle Schwierigkeitsgrade beklettert werden. Selbst (kurze) Mehrseillängen sind möglich. Und erneut kamen abends unsere Kocher zum Einsatz. Anschließend unterhielten wir uns mit verschiedene Wort- (schöpfungs) spielen.

Auch der Ostermontag zeigte sich freundlich, so dass dem Klettern nichts im Wege stand. Diesmal ging es nach Fontvieille. Auf den Kinderrouuten konnte Hanna ihren ersten Vorstieg souverän meistern. Besonders hatte es uns allen der frei stehende Felsblockturm genannt Ome de la Lecque angetan, den wir nacheinander alle erfolgreich begingen. Von oben hatte man einen herrlichen Rundblick. Abends beschlossen wir, gemeinsam unser Abschiedsessen in einem Restaurant in Moussanne einzunehmen. Pünktlich um 21 Uhr waren wir natürlich wieder am Zeltplatz.

Am Dienstag dem 29. März traten die meisten die Heimfahrt an, während die anderen noch bis zum Ende der Osterwoche bleiben konnten. Die Heimfahrer legten einen Stopp an den Felsen in Cavaillon ein, an denen wir noch ein paar Touren "ausklettern" konnten. Gegen 23:00 trafen wir wieder in Darmstadt ein.

Zum Schluss sei erwähnt, dass wir die Besitzerin des Campingplatzes kein einziges Mal auf einem nächtlichen Rundgang erblickten. Und die Kocher kamen natürlich trotzdem fleissig zum Einsatz. Es hatte schließlich genug geregnet.



Daphne Frank
und
Heiko Bogun

Wolfgang gibt Alles

Auf dem Burgenweg

vom 25.05. - 29.05.2005

Da fängt es schon an, ein "Burgenweg" in der Oberpfalz und noch einem Stück Fichtelgebirge, eigentlich der westliche Böhmerwald ? Aber es gibt ihn und um es vorweg zu nehmen, es war ein besonderes Erlebnis!

Nach der doch langen Anfahrt stiegen wir in Marktredwitz in einem Hotel am Rande der Stadt ab, erholten und stärkten uns für den ersten Wandertag.

Erster Wandertag:

Zur übliche Abmarschzeit um 9:00Uhr morgens durchqueren wir Marktredwitz und stiegen in den gut markierten "Burgenweg" ein. Dieser Ort wollte eigentlich gar nicht aufhören. Immer wieder passierten wir einzelne Häuser, das im Ausbau befindliche Schwimmbad, einen Bogenübungsplatz, bis wir freies Feld erreichten. Nun öffnete sich uns die ausgeprägte Mittelgebirgslandschaft mit weiten Rundblicken, Wäldern und vielen offenen Flächen mit sanften Hügeln.

Die Temperaturen begannen langsam zu steigen und wir ahnten, daß der Wettergott uns wohl mit einem Übermaß an Wärme verwöhnen wird.- Das Marktredwitzerhaus diente zur willkommenen Mittagsrast. Unter schattigen Bäumen zischen die Getränke in die trockenen Kehlen.-

Unser nächstes Ziel war die Burgruine Weissenstein. Die vielen Treppen zum Turm hinauf kosteten schon manchen Wackeren Überwindung, aber der herrliche Rundblick auf dieser Felsburg bis in den östlichen Teil des Böhmerwaldes entschädigte für die Mühe. 900 Jahre alt ist dieses Gemäuer und ein Wahrzeichen des Steinwaldes.

Schon wurde der Marsch durch steil abfallende Waldwege fortgesetzt und wir passierten nach kurzer Wegstrecke das Felsentor- und fenster, eine Felsformation mit einem über einem Meter großen Durchlaß am Fuß des Felsen. Diese sehenswerte Verwitterungsform bei Granit wird als "Woll-sackverwitterung" bezeichnet. Am Schusterberg führte die Route vorbei bis nach Friedensfels.

Ein weiterer Höhepunkt des Tages gestaltete sich in dem gemeinsamen Abendessen in der Schlossbrauerei. Das selbst gebraute "Zoiglbier" und das gute Essen versöhnten uns für all den vergossenen Schweiß und alle Mühen.- Unerwartet spielte eine Freizeitkapelle auf. Die musikalischen Darbietungen erforderten aufmerksames und auch tolerantes Zuhören. So klang der laue "Frühlingsabend" doch schön aus.

Zweiter Wandertag:

Am nächsten Morgen besuchten wir den Herrschaftsfriedhof der Schlossherren und wunderten uns über so viel Tradition. Weiter ging es bei steigenden Temperaturen über die Haferdeckmühle bis zum Muckental. Es breitete sich nun eine wunderschöne Seenlandschaft aus, die Wiesauer Teichpfanne. Viele aneinander gereihte Teiche (Fischgewässer) erfreuten das Auge bei schönem Wechsel zwischen Licht und Schatten der sie umsäumenden Baumkronen. Die Bezeichnung "Muckental" ist eine absolute Verharmlosung eines Ortes, an dem blutgierige Geschöpfe lauern. Diese fallen einen sofort an, wenn man zum Beispiel für einen Schluck aus der Wasserflasche für Sekunden ruhig stehen bleibt. - Wir haben es trotzdem überlebt und erreichten letztendlich Falkenberg. Die schöne Burg schauten wir nur von unten an. Ein schattiges Plätzchen sowie Speis und Trank in einer sehr alten und traditionsreichen Dorfgaststätte ließ uns wieder zu Kräften kommen. -

Nun erreichten wir einen der schönsten Abschnitte der Wanderung. Das Waldnaabtal öffnete sich und wir bestaunten die dicken Bäume, die von den dort ansässigen Bibern tracktiert worden waren. Was man alles mit den Zähnen machen kann. Diese Durchbruchstrecke ist ca. 182 ha groß und bildet mit den gewaltigen Felsformationen, die den Flußlauf säumen, imposante Anblicke. Geologisch gesehen handelt es sich um einen richtigen Canon, 12km lang. - Kühler Schatten war angesagt. Der Weg bis zur "Blockhütte" wurde mit vielen "Aaahs" und "Ooohs" zurückgelegt. Die Mehrzahl der Wanderer entschlossen sich diesen tollen Wanderweg bis nach "Neuhaus-Windischeschenbach" trotz der Gesamtstrecke von ca. 28km zu wandern. Der Rest der Mannschaft wurde per Taxi ins Hotel transportiert. Die Mühsal der Wanderung hat sich gelohnt. Schöne Eindrücke haben sich tief ins Gedächtnis gegraben. - Übrigens, diese Bisambiber sind 1905 in Böhmen aus Amerika eingeführt worden und haben ganz Europa erobert. Jetzt bereiten sie nicht nur den Bauern Probleme, sondern selbst die Naturschützer haben alle Hände voll zu tun um dem Treiben dieser fleißigen Tiere Grenzen zu setzen. Durch ihre Wühlarbeit werden Bäume und Teiche zerstört und sie fressen die Bestände der Flussperlmuschel weg. Der Mensch hat mal wieder in die Natur eingegriffen....

Dritter Wandertag:

Schon am frühen Morgen war es ungewöhnlich warm. Die Wasservorräte wurden in Erwartung der Tageshitze aufgestockt. Schon ging es ab ins Gelände. Regelmäßiges Trinken

ließ uns die immer stärker aufkommende Hitze ertragen. Die Schuhe fingen langsam an zu qualmen und wir kämpften uns einige Stunden durch die schöne Hügellandschaft. Nach Hutzlmühle und Mühlberg erreichten wir zur Mittagszeit, dem Flübchen Waldnaab folgend, den Marktplatz von Neustadt / Waldnaabbrücke und retteten uns in einen überdachten schattigen Hofdurchgang eines recht deftigen Gasthauses. Die Erholung für die vergossenen Schweissbäche war wirklich notwendig. Die Hitze begleitete uns nach der Mittagspause weiter bei unserem Anstieg zur Klosterkirche St. Felix, einem Wallfahrtsort. Ein schöner Höhenweg erschloß anschließend herrliche Rundblicke über die böhmischen Hügel, Berge und Wälder. Wilchenreuth wurde passiert.

Und das Endziel Theisseil lag schon greifbar nahe vor uns, am Horizont die böhmische Bergkette in Tschechien zu uns rübergrüßend. Doch unser Quartier mußte noch über einen hübschen Berg erwandert werden. Erschöpft aber glücklich platzten wir in unserem Hotel geradewegs in eine Hochzeitsfeier. Mitleidige Blicke begleiteten uns, als der Quartiermeister uns unsere Bleibe zuwies.

Zufrieden und schon wieder frisch und lebendig wurde das Abendessen eingenommen. -

Schön war es. Unserem Wanderführer Bruno nochmals ein herzliches Dankeschön für diese schönen Tage!

Erwin Illsinger



Eine paradiesische Wanderung

21 waren es, die nicht in den Himmel, sondern ins Paradies wollten.

Das Böhmisches Paradies ist unser Ziel gewesen, das wir mit Pkws und einem Kleinbus über Dresden, Bautzen, weiter über die Grenze in Zittau, Liberec und Turnov gegen 17:00 Uhr ziel-sicher erreicht haben.

Nach dem Einchecken in zwei gemütlichen Pensionen fand die erste Beratung bei Maruschka, unserem Stammlokal für die nächste Woche statt. Hier haben uns auch die letzten, die eine Abkürzung genommen haben, gefunden.

Nach der Stärkung mit gutem Essen, begossen mit Bier und Wein, stand der Entschluß fest: Morgen wandern wir.

Cesky Raj, wie die Gegend auf tschechisch heißt, ist in mehrere Gebiete unterteilt.

Wir haben unsere Touren in Hrubá Skála, genannt nach dem Schloß, das auf einem steilen Fels (Skála), die Umgebung dominiert, angefangen.

Nach kurzem Aufstieg hat sich uns ein Blick angeboten, bei dem wir begriffen haben, warum ein Dichter diese Ecke eben Paradies genannt hat und hier die Tschechische Nationalhymne komponiert wurde. Unzählige phantastische Felsformationen konnten wir von den Aussichtsterrassen bewundern und die Kletterer zählen, welche die Felsgipfel belagerten.

Es reichte den Kopf etwas hoch heben und man konnte am Horizont bei herrlicher Sicht weitere markante Punkte in der Landschaft sehen: Berg Kozak, mit 742 m. die höchste Erhebung der Gegend, rechts die Burg Trosky, links die Stadt Turnov. Alles unsere Ziele der nächsten Tage.

Nach dem Wendepunkt bei Schloß Valdstein konnten wir auf gut angelegten Wegen mit einigen Leitern die Felsformationen von unten bewundern. Nach einer Stärkung mit Kaffee und Eis noch etwa 1 Stunde leichten Aufstiegs am symbolischen Bergsteigerfriedhof vorbei, schloss sich der Kreis am Schloß Hrubá Skála.

Um den Gipfel des Kozak zu erreichen, mußten wir etwa 400 Höhenmeter in sengender Sonne überwinden. Nach sehr steilem Aufstieg haben alle dankbar den Kiosk auf dem Gipfel in Anspruch genommen.

Die Gegend um Kozak ist noch heute als Fundstelle von Halb- und Edelsteinen bekannt, die auch hier verarbeitet werden.

Nach der Rast- und Guckpause ging es abwechslungsreich abwärts zu einem weiteren Höhenpunkt. Mauselloch heißt ein sehr eng in einer Felsspalte angelegter Stufenweg. Große Enttäuschung vor dem Aufstieg, die angesteuerte Gastwirtschaft war zu. Gerettet hat die Lage eine alte Oma, die uns angeboten

hat, bei ihr Wasser nach-zufüllen.

Mühevoll oben ange-langt, traten wir den Rückzug an. Der Weg führte uns in ständigem auf und ab zu unserem Parkplatz zurück. Dort erwartete uns eine süße Belohnung: Wir haben einem fliegenden Händ-ler einen Anhänger voll frischer Erdbeeren abge-kauft.

Ein Höhenpunkt anderer Art ist der Besuch der Kunstschule in Turnov gewesen. Die Ausstellung der Abitur-arbeiten und die sehr guten Deutschkenntnisse der Schülerinn-en, die uns durch die Räume führten, haben uns beeindruckt.

Mala Skála, Trosky, Kost sind unsere Ziele für die nächsten Tage gewesen. Strahlendes Wetter, ausgezeichnete Wege und bomben Stimmung waren Garantie für eine gelungene Woche.

Ein wahres Paradies für Kletterer ist das Gebiet Prachovské Skály. Über 100 Gipfelbücher warten oben auf die Eintragung. Nicht minder mühsam war es für uns: 1800 Stufen im Fels warteten auf uns. Mein Vorschlag- die Zahl der Stufen halbieren in dem man über zwei Stufen geht, ist abgelehnt worden. Kleine Entschädigung bot anschließend ein Bummel durch Jicin mit einer gemütlichen Eisdielen.

Wir hatten bei dieser Wanderung mehrfaches Glück gehabt:

Die Landschaft ist einmalig.

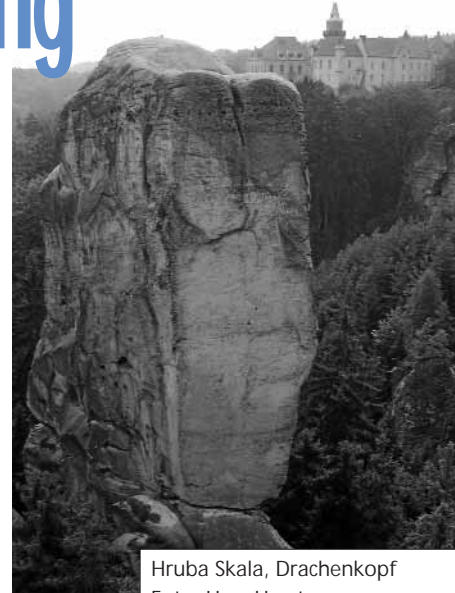
Das Wetter konnte nicht besser sein.

Die Unterkünfte und Essen hervorragend.

Wir waren eine harmonische Truppe.

Und ein paar Worte Tschechisch haben einige auch gelernt. Heinrich hat sogar beim Abschiedessen im Schloßhof eine 10 Minutenrede in Tschechisch gehalten. Woher er aber die ordi-närsten Ausdrücke hat, weiß ich nicht. Im Wörterbuch sind sie nicht zu finden.

Rudolf Vrtal



Hrubá Skála, Drachenkopf
Foto: Uwe Horst

Im Tal der jungen Donau

Von Donaueschingen nach Regensburg. (480 Km)

Ist das Radwandern für die Sektionsmitglieder nicht attraktiv genug? Das musste sich Harald Schwarz fragen, als sich für die von ihm geplante und ausgeschriebene Aktion nur drei Personen (Rudolf, Heinrich und Burgel) anmeldeten. Oder war es die Premierenangst vor dem ersten Mal, dass die Zielgruppe, die "jungen Alten" sich zierte? Wie auch immer, als Teilnehmerin dieser Tour (von Harald und Margret 2004 vorgeradelt) muss ich sagen, dass es ein schönes, fröhliches, übersichtliches Miteinanderfahren war in einer solch kleinen Gruppe.

Das Vergnügen mit dem Rad und dem dazugehörigen Gepäck mit der Bahn zu fahren ist ein wenig abenteuerlich, da es ohne Umsteigen mit unserem "Schönes Wochenende Ticket" nicht möglich ist, das sollte für Nachahmer nicht unerwähnt bleiben. Hier hat die Bahn wieder einmal einen Trend verpennt und gibt sich total überfordert, insbesondere während der Hauptreisezeit. Positiv zu vermerken sind auf den großen Umsteigebahnhöfen die auch für Fahrräder geeigneten Aufzüge, eine geniale Erleichterung.

Entlang der jungen Donau, gebildet durch den Zusammenfluss von Breg und Brigach in Donaueschingen, fahren wir zu Beginn des Donauradweges durch Wiesen und Auen, gemächlich, mit kleinen Anstiegen. Über Geisingen und Immendingen erreichen wir die Donauversickerung. Das Flüsschen zeigt sich mäßig fließend, endet in einem veralgten Schotterbett und verabschiedet sich schließlich von der Oberfläche, um etwa nach 12 Km

Als Aachquelle im Aachtopf wieder hervorzutreten. Wolken und Sonne wechseln sich ab auf dem kurzen Weg nach Möhringen. Hier haben wir unsere erste Übernachtung bei einer liebevollen Familie. Der Tag klingt aus mit einem warmen Sommerabend im Biergarten mit schwäbischer Küche und spanischem Rotwein.

Am Morgen des zweiten Tages regnet es ein wenig, bis Tuttlingen. Die Fahrtstrecke hat es in sich; immer wieder kurze, zum Teil heftige Anstiege sind zu bewältigen. Der Nachmittag zeigt sich teils sonnig und bringt uns das Licht für den schönsten Teil des Radweges, des Donaudurchbruchs. Vorbei an der Benediktiner-Abtei Beuron, hoch oben zeigt sich Schloss Bronnen und Schloss Wildenstein

auf hellen Felskulissen des Jura gebirges. Unser Tagesziel Sigmaringen erreichen wir noch vor dem großen Regen. Geschützt durch große Marktschirme, genießen wir unser Abendbrot vor unserem Hotel. Ob das gebotene Platzkonzert wirklich nur für uns organisiert war, konnten wir aus Harald nicht herausbringen.

Wie so oft, der "Tag der Wahrheit" war der dritte Tag der Radwanderer: zuerst einmal Regen, Heinrich hat die Gewitter gezählt, die wir erleben durften. Die Besichtigung des Residenzschlosses mussten wir uns schenken. Gegen 10 Uhr geraten wir in die Aufstellung eines historischen Festzuges und Festplatztreiben. Harald windet sich souverän auf dem Rad durch die Menschenmassen. Alles ist unterwegs: Burgfräulein, Rittersmann und andere Pappnasen. Burgels nigelnagelneues Treckingrad erfährt an diesem Gewitter- und Regentag durch Plattfuß und andere Auflösungserscheinungen die Feuer- oder besser Wasserprobe, doch geschickte, hilfreiche Hände der Wanderfreunde bringen alles in Ordnung. Zur Belohnung gibt es ein Naturtrübes in der Brauereigaststätte Zwiefalten-Dorf. Anschließend besichtigen wir die private Tropfsteinhöhle unterhalb der Brauerei. Nachdem sich die Gewitter alle verzogen hatten führen wir mit Sonnenschein zum frühen Abend hin ins Land des Adebars nach Munderkingen. Wir erfreuten uns an der Kunstaktion "Storchenparade" die über den Sommer thematisch einbezogen wird. Störche "in Natura in den Auen vor der Stadt und "in sculptura" in dem malerischen Städtchen an der Donau heißen uns willkommen.

Auch Rudolf - unser verlorenes Schaf - der ein Richtungsschild wohl übersehen hat, findet zur Gruppe und zum wohlschmeckenden Maultaschengericht von Christine zurück.



Die Radtour weiterhin chronologisch wiederzugeben ist vom Erinnerungswert nicht so wichtig. In der Erinnerung bleibt, dass der Tagesablauf geprägt war von einem wunderschönen landschaftlichen, sportlichem und kameradschaftlichem Erleben mit Eindrücken, die unvergesslich bleiben:

Stilleben an der renaturierten Donau mit Enten und Schwänen, gelben Teichrosen und weißen Seerosen.

Das Verweilen am Fluß im "natürlichen" Schatten eines Biergartens. Besonders in Erinnerung der Biergarten der Andechser Klosterbräufiliale in Dillingen zur heißen Mittagszeit.

Bei Ulm wurde der Maultaschen-Äquator zum Weißwurst und Hopfenland überquert.

Durch brennend-heiße Sonne durch Mais- und Kornfelder zum Hofgut Böldleschwaige, am Tag der 75 Km Route. Die Vorfreude auf das "Kühle Blonde".

Ein Saumpfad von meterhohen gelben Nachtkerzen am frühen Morgen auf dem Weg nach Ingolstadt.

Kühle Waldwege, knisternde Kieswege soweit das Rad rollt. Das Ulmer Münster - hochgotisch- mit prachtvollem Chorgestühl. Der Regensburger Dom - mittelgotisch - wie Heinrich kompetent erklärt, werden bleibende Eindrücke auf dieser Radwanderreise.

Glutheiße Luft, von den Wiesen kommend, am Wegesrand leuchtender Blutwurz, blauer Storchenschnabel und Johanniskraut.

Die Mittagsrast direkt bei der alten Fähre in Eining vermittelt bayrische Atmosphäre, die Verkaufsbude ist absolut sehenswert. Die munter fließende, breite Donau, aus der an diesem heißen Badetag nur die Köpfe von mutigen Schwimmern heraus schauen, die sich einfach treiben lassen. Bei Ankunft in Kloster Weltenburg stellen wir erleichtert fest, dass der Schiffsverkehr nach Kelheim in Betrieb ist. Harald ist glücklich, dass er dieses Mal nicht über den Berg zur Befreiungshalle schieben muss.

Das nächtliche Gewitter in Kelheim bringt die nötige Abkühlung, so dass das Ziel Regensburg zu guter Zeit erreicht wird. Nach einem sommerlichen Abschiedsessen im Straßencafe, wird es Zeit für die Bahnfahrt nach Hause. Wir sind dankbar, dass eine schöne Woche mit dem Fahrrad möglich war und dass wir gesund in Regensburg angekommen sind. Harald sei Dank für seine Mühe und gute Organisation und hervorragendem Orientierungs- und Erinnerungsvermögen und nicht zu vergessen, die fröhlichen Sprüche auf den Lippen!

Burgel Wechta

Alta Via dei Dolomiti N°1

Der Dolomiten-Höhenweg Nr.1, mit der blauen Dreieck-Markierung verläuft vom PRAGSER WILDSEE bis nach BELLUNO. Unter der bewährten und umsichtigen Führung von JÜRGEN HOFMANN, hatte sich unsere Gruppe den schönsten Teil bis zum PASSO DURAN vorgenommen.

Ein kleines Voraus-Team mit Bärbel, Günter S., Klaus und Walter führen am 15.7.05 zum Prager Wildsee, und machten am folgenden Tag von der Plätzwiese über das GAISELE -2433m - einen schönen, teilweise ausgesetzten Steig, zur Rosshütte. Da alle Hütten restlos überfüllt waren, mußte nochmals in Außerprags übernachtet werden. Am Sonntag stieg dann diese Gruppe wieder auf zur ROSSHÜTTE, 2164m. Dort hatten sich schon eine große Anzahl Einheimische aus dem Tal eingefunden, die sich immer Sonntags traditionell auf den Hütten ihre Grill-Jause schmecken ließen. Über Forca di COLDAI-Scharte - 2328m - erreichte diese Gruppe dann unsere erste Übernachtungs-Hütte: SEEKOFEL - 2327m. Am frühen Abend trafen dann nach und nach Jürgen, Paul, Johannes, Bernd, Günter T. und unsere newcommerin Barbara ein, um dann in gemütlicher Runde der ersten gemeinsamen Hüttenabend ausklingen zu lassen. Der Mo. 18.7. begann dann mit einer bequemen, aber sehr aussichtsreichen Höhenwanderung über die SENNESHÜTTE, 2116m. Danach ein Abstieg zum RIFUGIO PERDERÜ, 1548m, anschließend über lange Kehrenein mühsamer Aufstieg bei 33 °C im Schatten, in dieser Höhe ungewöhnlich! Dann weiter über FORDARA-Hütte, 1966m zum RIFUGIO FANES, 242m, wo nur unschwer zu erkennen war, daß hier im Winter ein großer Ski-Zirkus stattfindet.

Der nächste Tag war von Jürgen dann als der zunächst längste angesetzt worden. Bei herrlichstem Hochsommerwetter ging dann unsere Route immer zwischen den mächtigen Türmen der TOFANE, 3243m, und die CIME di FANES, 2988m entlang. Um uns einen mühevollen Schartenaufstieg zum Forca de Lago, 2480m zu ersparen, mußten wir dann absteigen zur CAP. ALPINA, 1438m. Ein unversicherter Steig war von der Bergwacht wegen Unbegehbarkeit gesperrt, deswegen der tiefe Abstieg. Ein langer Aufstieg über das RIF. SCOTONI, 1985m, vorbei am M.SALARES, 2283m, dann schon unsere Nächtigungshütte hoch am Horizont liegend sehend, in langgezogenen Serpentinauf



Blick vom Balkon der Lagazuoi-Hütte
Fotos: Jürgen Hofmann

das RIFUGIO LAGAZUOI, 2752m, dem höchsten Wanderpunkt unserer diesjährigen Tour. Wir passierten dabei die alten Behausungen, Stellungen und tiefen Stollen, die aus dem Krieg der Österreich/Ungarischen Monarchie gegen die Italiener stammen. Dabei wurde damals auch die Bergkuppe mit einer Höhe von 150m weggesprengt, um freies Schußfeld zu haben, so daß der LAGAZUOI nur noch seine heutige Höhe aufweist. Hier oben wurden wir dann abends bei mittlerweile nur noch 3 C, mit einem überragenden Rundblick für die Strapazen der heutigen Tour sehr reichlich belohnt: MARMOLADA im Süden, anschließend CIVETTA, MONTE PELMO, CINQUE TORRI, ANTELAO, GRUPPO di CRISTALLO, und im Westen das mächtige SELLA-MASSIV mit PIZ BOE! Nach sehr kalte und klaren Nacht konnten wir am nächsten Tag noch ORTLER, GROSSVENEDIGER und GROSSGLOCKNER ausmachen. Alles Bergmassive und Gipfel, die jedes Bergsteigerherz höher schlagen lassen, und selbst erfahrene und "altgediente" Bergwanderer wie Klaus konnten sich nicht erinnern eine solch prächtige Aussicht je genossen zu haben. DER Höhepunkt unserer Tour. Beim Hütten-Nachtmahl stießen dann noch Gertrud und Armin zu uns, so daß unsere Gruppe jetzt komplett war.

Am Mittwoch, den 20.7. kam zuerst der Abstieg zum PASSO FALZAREGO, 2105m, dann über RIF.AVE-RAU zum RIF.CINQUE TORRI, wo wir bei der Mittagsrast die Klettergruppen auf ihren anspruchsvollen Routen mittels Fernglas bewundern konnten. Auf einem im Sommer vielbegangenen Weg, mit einzigartigen Blicken zu den TOFANEN, erreichten wir nach einem sehr mühevollen Aufstieg endlich das RIF. CRODA da LAGO (PALMIERI),



Lago di Fidera

2042m am gleichnamigen See. Im Schatten der mächtigen Wand des AGO da LAGO, 2715m genossen wir auch hier wieder unsere vorzügliche typisch-italienische Hüttenkost. Anschließend wurden unsere "runden" Geburtstagskinder (50, 60 und 70 Jahre) mit einem sehr treffenden Lied, getextet von Jürgen und Klaus, gebührend gefeiert, und mit reichlich Vino rosso ging der Abend zünftig zu Ende.

Der fünfte Tag begann mit einer sehr eindrucksvollen Wanderung über aussichtsreiche Bergwiesen, die hochsommerlich voll erblüht, ihre bunte Blumenflora präsentierten. Wieder erhaschten und genossen wir phantastische PELMO- und CIVETTA-Blicke. Über die geschlossenen CITTA di FIUME gelangten wir auf den PASSO STAULANZA, 1766m. Bei unserer Mittagspause konnten wir die Mountain Biker im Paare-Fahren (Trans Alp - Wettbewerb) bewundern, die uns dann in rasender Fahrt ein Stück unseres Weges begleitet haben. An diesem Tag konnten wir gleichfalls noch die tollkühnen Fahrer auf ihren Moto-Cross-Maschinen bewundern, auf ihrer Dolomiten-Durchquerung. Beim anschließenden heftigen Aufstieg war natürlich unser Turbo-Trio (Bernd, Paul und Klaus) in ihrem Element, und wir erreichten dann das herrlich gelegene RIF. COLDAI, 2132m.



Das Rifugio Coldai

Nach Aussagen aller war diese die mit Abstand am besten geführte Hütte, auch wenn der Hüttenwirt uns zweimal zur Ruhe ermahnen mußte, was letztlich durch unserer gute Laune und Stimmung immer wieder lautstark zum Ausbruch kam.

Über die letzte Etappe zum Passo Duran berichtet aus organisatorischen Gründen unser Klaus. Eine reine Gehzeit war mit 9 ½ Stunden angesetzt. Fast jeden von uns beschleicht das Gefühl, schaff' ich das überhaupt? Vorweg: Wir haben es geschafft. Erschöpft, hungrig, durstig, aber ohne Schrammen, und hochzufrieden, haben wir von der Zeit her, die KÖNIGSETAPPE durchstanden.

Sonne pur begleitet uns auch heute beim ersten kurzen Anstieg. Nach der Scharte nehmen uns dann die Schatten der langgezogenen Nord-West-Abstürze der CIVETTA auf. Der Abstieg zum RIF.TISI, 2281m, liegt bereits vor uns, und jetzt sind alle Fotografen gefordert: Einzigartige Aussicht auf den LAGO di ALLEGHE, tief

grüne Wälder und ferne Gipfel sind einer der Höhepunkte unserer Tour. Immer im Anblick der großartigen Bergscenerie von CIMA de GASPERI, CIMA su ALTO und CIMA TERRANOVA geht unser Weg zum RIF. VAZZOLER. Im Anblick des markanten TORRE TRIESTE genießen wir unsere Mittagsrast. Der Abstieg durch das sonnendurchglühete VAL CORASSA ist äußerst schweißtreibend, und findet noch eine Steigerung im langgezogenen Aufstieg zu den Hängen der MOIAZZA-GRUPPE. Nach Erreichen der höchsten Scharte, beginnt eine aussichtsreiche Höhenwanderung zum RIF.CARESTIATO. Bei allem Auf und Ab ist uns aber die üppige Flora dieser Dolomiten nicht entgangen: Trollblumen, gelber und weißer Alpenmohn, Alpennelken, Edelweiß, Zwergprimeln uvm. Zeigen sich in ihrer vollen Pracht. Doch wir müssen weiter, und obwohl wir wissen, dass die Carestiato-Hütte geschlossen ist, haben wir die Hoffnung dort etwas Trinkbares zu bekommen, nicht aufgegeben. Doch wir werden enttäuscht. Das einzige Naß droht durch ein Gewitter, so daß wir ohne weiteren Aufenthalt zum PASSO DURAN durchziehen. Dort verbringen wir in sehr beengten Verhältnissen unsere letzte Nacht. Wir sind jetzt insgesamt im Aufstieg 5680m, und im Abstieg 5545m gelaufen!

Am Samstag, den 23.7. fahren wir mit dem Taxi über PASSO FALZAREGO und CORTINA d'AMPEZZO zum PRAGSER WILDSEE zurück. Es war eine wunderbare Tour auf dem 1-er Weg durch die

DOLOMITEN,
bei



bestem

Sommerwetter. Hervorragend vorbereitet und durchgeführt wie immer von unserem Jürgen, was am letzten Hütten-Abend auch nochmals von Klaus und Walter besonders betont wurde. Abschließend könne wir alle nur noch sagen: Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Berg-Tour mit Jürgen im Jahre 2006!

Walter Michels

Führung: Jürgen Hofmann Teilnehmer: Bärbel Förster, Gertrud Hinkel-Haefele, Bernd Hofmann, Armin Kipper, Barbara Lutz, Johannes Mayer, Paul Meyer, Walter Michels, Günter Steinmetz, Klaus Treutel, Günter Türke

Seniorenbergwanderung im Bregenzerwald

Unsere schon traditionelle Bergwanderung verbrachten wir in diesem Jahr in Damüls im Bregenzer Wald. Am 28.August 2005 trafen wir alle wohlbehalten in der Pension "Haus Johanna", die für die Wanderwoche unser Quartier war, ein. Fast hätten wir wegen der Folgen des "Jahrhundert-Hochwassers" unseren Urlaubsort nicht anfahren können.

Nach der Belegung der Zimmer haben wir uns zuerst das Bonbon, die Bregenzer Wald Card geholt, mit der den Urlaubern z. B. die kostenlose Lift- und Busbenutzung ermöglicht wird. Danach starteten wir noch zur Eingetour und fuhren mit der Seilbahn hinauf zur Uga Alpe unterhalb der Damülser Mittagsspitze. In der dortigen Käserei wurde gleich mal der vorzügliche Bergkäse verkostet. Nach dieser Stärkung wanderten wir dann 450 Hm im Abstieg zum Quartier zurück.

Am Montag führte uns die erste Tour bei optimalem Bergwetter auf die Faschima. Über den Blumenweg, einem naturkundlichen Lehrpfad, stiegen wir zum Glatthorn (2 134 m) auf. Vom Gipfel genossen wir den herrlichen Rundblick. Der Abstieg führte uns über die Staffel Alpe zur Faschima zurück.

Von der Bergstation Uga Alpe wanderte die Gruppe am Dienstag auf die Damülser Mittagsspitze (2.095 m), auch von hier aus hatten wir eine herrliche Rundschau. Nach dem Abstieg ging es über den Elsenkopf (1.940 m) nach Damüls zurück.

Vor der dritten Tour lag erst einmal die Autofahrt über das Furka Joch nach Innerlaterns. Hier starteten wir zu unserer Tagestour über das Gapfohler Fürkele (1.580 m) zur Saluner Alpe, die wir zur Mittagszeit erreichten. Nach einer kräftigen Käse-Jausen führte der Rückweg zu den Autos über den gerade nach mehreren Murenabgängen wieder hergerichteten Lesesteig. Bei dem Lesesteig handelt es sich um einen Bergpfad der Extraklasse, von dem der Blick bis Bregenz und auch auf den Hohen Freschen reicht.

Der Donnerstag brachte wieder Traumwetter und wir starteten zur Rundtour "Hoch über Damüls", die auch drei Gipfel und die "Sieben Hügel" beinhaltet. Kaum in Damüls angekommen und bei einer Erfrischung sitzend, setzte ein kurzer Gewitterregen ein.

Auch der letzte Wandertag zeigte wieder einen strahlend blauen Himmel. Von der Bergstation Uga Alpe liefen wir bergauf und bergab über mehrere Alpen zum Alpengasthof Edelweiß (1.495 m) unterhalb der Kanisfluh. Nach dem wir uns gestärkt hatten, stiegen wir auf steilen Wegen 700 Hm nach Au ab. Mit dem Bus fuhren wir dann nach Damüls.

Die Umgebung von Damüls ist ein wunderbares Wandergelände und wir haben nur einen Teil davon kennen gelernt. So hatten wir eine wunderschöne Wanderwoche, von unserem Wanderführer Dietrich Röhr hervorragend organisiert und geführt. Dafür möchten wir uns nochmals herzlich bedanken.

Dabei waren: G. Blume, E. Dunker, R. Dunker, M. Losen, D. Röhr, M. Röhr, G. Wernersbach

Berg heil bis hoffentlich nächstes Jahr

Gisela Wernersbach



Senioren erobern "ihre" Darmstädter Hütte

Ein oft geäußerter Wunsch aus dem Kreise Senioren, eine gemeinsame Fahrt zur Darmstädter Hütte zu unternehmen, wurde in die Tat umgesetzt. Am 19.07.05 trafen sich früh morgens 28 junggebliebene Senioren zwischen 60 und 83 Jahre alt, unter ihnen auch 5 Gäste, am Darmstädter Hauptbahnhof zur Busfahrt nach St. Anton am Arlberg. Dem Fahrer von der Fa. Brückmann gelang es, wie vorgesehen, um 13:00 Uhr, anzukommen. Nach kurzer Pause stand schon unser Hüttenwirt Albert, mit großem Hallo begrüßt, zum Transport der Rucksäcke bereit. Um den Aufstieg zu erleichtern, fuhren wir mit geländegängigen Taxen bis zum Kartellboden. Von dort wanderten wir dann zur Darmstädter Hütte. Vorbei an der gewaltigen Baustelle zur Errichtung des Staudammes, die doch sehr viel Unruhe in unser schönes Moostal bringt. Beeindruckend sind die enormen Erdbebewegungen, die dort bereits vorgenommen worden sind. Nach Belegen der Zimmerlager und Lager traf sich die Gruppe zum gemeinsamen Abendessen. Unsere Hüttenwirtin Elfriede hatte für uns ein köstliches Menü gekocht. In gemütlicher Runde im Beisein des 1. Vorsitzenden Gerald Bachmann und seiner Frau klang der Abend aus.

War beim Aufstieg das Wetter doch recht gemischt, wurden wir am Mittwoch von einem wolkenlosen Himmel mit strahlendem Sonnenschein überrascht. So konnten die drei Gruppen zu den geplanten Wanderungen starten:

- " Zum Schneidjöchl mit Bruno
- " Zu den Seen Richtung Kuchenjoch mit Hannelore
- " Zum Hausberg, dem Scheibler mit Dieter.

Auch im Bereich der Darmstädter Hütte sind die Folgen der Klimaveränderung von Jahr zu Jahr immer deutlicher zu spüren. Der einst so leichte Aufstieg über den Kuchenferner zum Kuchenjoch ist wegen des erheblich zurückgegangenen Kuchenfernens zu gefährlich geworden. Die Wegführung wurde deshalb geändert und der Weg verläuft jetzt, z. T. seilversichert, über die Felsen mit teils recht losem Gestein. Diese Passage, wie auch die neue Wegführung zum Scheibler, war dann auch für einige der Senioren eine echte Herausforderung.

Aber der Rundblick vom Gipfel war die Belohnung für die Mühen und für einige in der Gruppe der erste Gipfel in Nähe der 3 000-Marke. Dann war nur noch der Abstieg zu bewältigen. Er verlief etwas zäh, aber gegen 18:00 Uhr hatte die Gruppe dann auch wohlbehalten die Hütte erreicht.

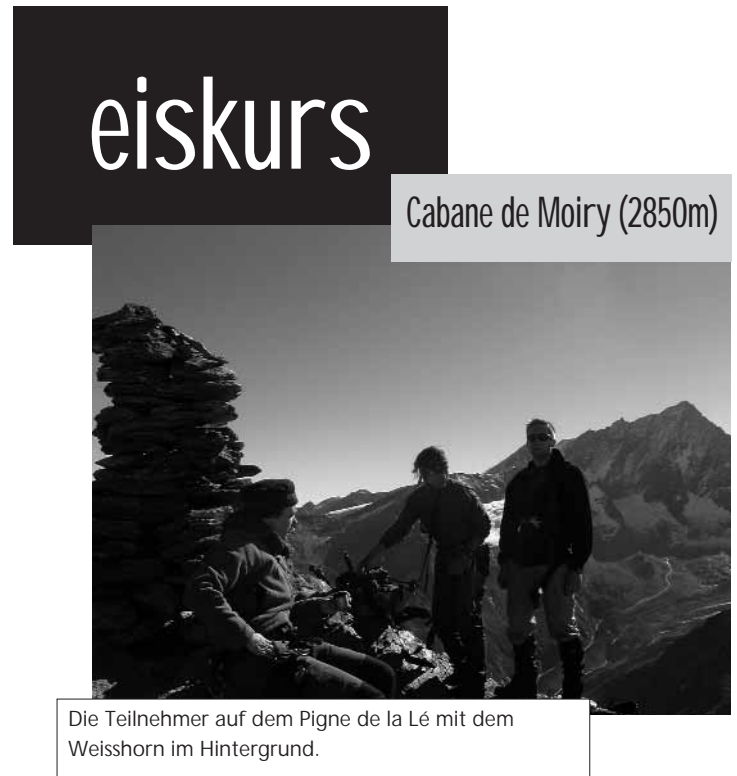
Wie bereits am Vorabend hatte Elfriede wieder für ein gutes Essen gesorgt. Der verbleibenden Teil des Abends bis zur Hüttenruhe verging wie im Fluge. Hannelore brachte eine Vorführung mit dem Papiertheater in die Elfriede und Albert eingebunden wurden und Wirtsohn Andy bekam nachträgliche Glückwünsche zu seiner Vermählung auf humorvolle Weise dargeboten. Ein Gastwanderer aus unserer Mitte brillierte mit Vorträgen in perfektem "Heinerdeutsch". Eine Zeitlang konnte er sein Inkognito wahren, bis sein Freund den Schleier lüftete und sagte, das ist doch der "Riwwelmaddhes" dessen Artikel im Darmstädter Echo zu lesen sind. Der "Riwwelmaddhes" hat dann auch gleich seine Eindrücke von der Seniorenfahrt in der nächsten Ausgabe des Darmstädter Echo geschildert.

Am nächsten Morgen hieß es Abschied nehmen von der Darmstädter Hütte. Für den Abstieg nach St. Anton war Regenkleidung angesagt. Auf der Roßfall Alpe stärkte sich die Gruppe für die Heimreise. Während einige Teilnehmer den Weg zu Fuß fortsetzten, nahmen die anderen ab hier Taxen. Kaum in St. Anton am Busparkplatz angekommen, war Albert auch schon mit dem Gepäck zur Stelle. Mit Wehmut nahmen wir Abschied. Die Fahrt nach Darmstadt verlief problemlos und gegen 21:00 Uhr kamen wieder alle gesund und munter am Darmstädter Hauptbahnhof an.

Unser Dank gilt den Wanderführern Hannelore, Bruno und Dieter für die Durchführung der Veranstaltung und dem Hüttenteam der Darmstädter Hütte für die gute Bewirtung. Auch dem Vorstand sei Dank gesagt für die finanzielle Unterstützung durch die anteilige Übernahme der Buskosten. Es war ein wunderschönes Bergerlebnis, vielleicht klappt es wieder mal.

Berg Heil

Gisela Wernersbach



...in der Schweiz/Wallis hieß das Ziel, das wir (Daphne, Markus, Heike und Übungsleiter Thorsten) am 17.7.05 gegen 17.00 Uhr erreichten.

Nach einer wunderschönen Fahrt bei Traumwetter über den Furkapass trafen wir uns am Parkplatz des Moiry-Stausees. Die Rucksäcke, ca. 15-20 kg schwer, wurden geschultert und der 1,5-stündige Aufstieg begann.

An der Hütte angekommen, bezogen wir die komfortablen Lager und genossen, wie jeden Abend, das vorzügliche Abendessen.

Das eher spartanische Frühstück nach Schweizer Art nahmen wir zwischen 6:00 und 7:00 Uhr ein und dann ging's auf den Gletscher zum Üben.

Zuerst auf die Gletscherzunge, wo Steigeisen- und Pickeltechnik vermittelt und geübt wurde. Dank der Voraussicht und Erfahrung von Thorsten Schröder sind wir gerade noch einem Gewitter entkommen, weil wir rechtzeitig zu Hütte aufbrachen. Der Nachmittag wurde für Theorie: Gletscherkunde und Knotenübungen genutzt.

Ab dann stand Spaltenrettung auf dem Programm. Thorsten behielt stets die Ruhe und erklärte geduldig die einzelnen

Schritte. Nach vielen "missglückten" Versuchen haben wir es jedoch geschafft ein zufriedenes Lächeln auf Thorstens Gesicht zu zaubern und wir waren fit für den Ernstfall.

Ein wenig Überwindung kostete es jeden von uns einen Abhang hinunter zu stürzen, doch das Vertrauen in die Seilpartner war mittlerweile gewachsen.

Mit Bravour und Souveränität meisterten wir diese Prüfung und wir waren stolz auf unsere Leistung.

Zwei Highlights dieser Woche waren die Berg-, Gletschertouren zum Pigne de la Lé (3396 m) und zur Pointe de Bricola (3658 m).

Bei traumhaftem Wetter und Rundumsicht genossen wir die Gipfel und erklimmen in Gedanken all die anderen Berge rundherum.

Es war eine gelungene Woche, in der wir viel gelernt haben. Thorsten ist ein geduldiger, verständnisvoller Übungsleiter, der das Programm abwechslungsreich und interessant gestaltet hat.

Jeder wurde gefordert aber nicht überfordert und wir danken dir, Thorsten, für deinen Einsatz und hoffen einen nächsten Kurs mit dir zu machen.

Trolle auf Gletschertour

Vom 23.7.-30.7.05 machte sich ein achtköpfiges Team der Trolle, bestehend aus Christian, Günter, Nils, Dominik, Frank, Simon, Caro und Nathalie auf zu einer Gletschertour in der Schweiz. Samstags starteten wir um 4 Uhr, um am gleichen Tag noch den Aufstieg von der Fafleralp (1763) zur Hollandiahütte (3235) zu meistern. Am nächsten morgen begannen wir mit dem Aufstieg zur Aebeni Flue. Doch leider verschlechterte sich das Wetter so, dass wir umdrehten und gleich den Weg zur Konkordiahütte antraten. Auf dem Weg mussten mehrere Leute per Mannschaftszug aus nicht sichtbaren Spalten gerettet werden. Nach Bewältigung einer Leiter und 413 Treppenstufen erreichten die Trolle mit einer verletzten Hand, aber sonst heil die Konkordiahütte. Am nächsten Tag wurde die Spaltenbergung mit Hilfe des T-Ankers geübt. Dienstags brachte ein Teil der Trolle nach Überquerung eines Firngrates und einer Felsgrat Kletterei den Erfolg der Grüneggbesteigung mit zur Konkordiahütte zurück. Am Mittwoch gelang einem Teil des Teams die Besteigung des Gipfels des Wyszollen. Danach folgte der Abstieg zur Finsteraarhorn Hütte. Am nächsten Morgen erklimmen 4 Leuten von uns das Finsteraarhorn (4274). Dadurch bringen wir den Erfolg der Erklimmung eines 4000 mit nach Darmstadt zurück. Freitags liefen wir über Gletscher zurück bis zur Hollandiahütte. Beim Abstieg am nächsten Tag war das Wetter leider nicht so gut wie die Tage davor, an denen wir die meiste Zeit Sonne hatten.

Caroline North



Nicht Yetis, sondern Trolle!
Foto: Günter Riegel

Familienfreizeit 2005

Schon wieder ist die Zeit um. Wie immer viel zu kurz. Das Essen war natürlich vorzüglich mit Buchteln und Kaiserschmarrn und den 3-Gängemenues. Dies bereitete Sorgen den Müttern: "Wie erkläre ich meiner Familie nur, daß es bei uns nur 1 Gangmenue gibt". Das Wetter war gemischt und machte uns erfinderisch. 2 Tage Regen und man musste sich durchgehend in der Hütte aufhalten, das ist schon schlimm, wenn man nicht an den See im Gebirge kann. Hinzu kam fast 3 Tage große Sorgen wie wird wohl unsere Milchtüten oder Nussschalenregatta ablaufen können. Regeln wurden aufgestellt und rechtzeitig bekanntgegeben. Aber es mussten auch die Windverhältnisse berücksichtigt werden. Bei Regen hätten wir gleich "Schiffe versenken" spielen können. Aber immerhin 50% sind am Ziel angekommen. Dies war 1 Wettbewerb aus unserem diesjährigen Familienrekordbuch. Zusätzlich erfüllten wir eine "Trimm dich-Spirale". Leider konnten wir die gewünschten 100 Punkte nicht erreichen wegen der 2 Regentage. Klettern gab relativ viel Punkte und war leider nur 1 mal möglich.

Der grösste Teil der Gruppe erstieg den Scheibler. Dort steht seit 2 Wochen ein Kreuz mit Kruzifix. Leider hat der Blitz dort schon eingeschlagen und die Füße sind zerschmolzen. Das Hüttenbuch war noch relativ leer und die Gruppe hat sich versehentlich vor lauter Gipfelfreude am Ende eingetragen.

Bastians Uno

- 0= frei.....
 - 1= 1 mal im Kreis laufen.....
 - 2= 1x im Kreis hickeln.....
 - 3= 3x sich im Kreis drehen
 - 4= 4x Stuhl hochheben.....
 - 5= 5x Hampelmann
 - 6= Statue erstellen....
 - 7= Lied singen.....
 - 8= 5x jemand zum Lachen bringen...
 - 9= Bock springen.....
 - +4= 4 Karten ziehen und abarbeiten.....
- Richtungswechsel= Ein Gericht nennen, das man mag, eines, das man nicht mag....
- Aussetzen= Aussetzen....
- Farbwahl= Farbwechsel (Oberteil ausziehen).....
- zwei ziehen= nenne zwei Lieblingsgerichte....



50



Bergwichtel im Verwall
Foto: Klaus Solbach

auf der Darmstädter Hütte

Natürlich besichtigten wir auch die Reste des Flugzeuges, die inzwischen sehr verstreut sind und fanden einige wichtige Teile für die bestehende "Schrottsammlung" zu Hause. Es gab viele Spielhelfer egal ob groß oder klein.

Bei unserer Leuchtbaldiscoshow gaben erst die Kinder eine Vorführung. Anschließend mussten die Eltern spielen und Bastian war der Spielleiter. Er hatte zuvor die Spielregeln mit erarbeitet und konnte dann leider seine Schrift nicht mehr lesen. Mit Hilfestellung fand das Spiel dann doch statt. Insgesamt war es wieder eine schöne Freizeit. Wir hatten keine

"pienzigen" Kinder dabei, nur etwas "zickige" Ältere, die aber auch sehr hilfsbereit sein konnten und viel und gut vorlasen. Auch die Knotenkunde darf nicht vergessen werden. Große Aufregung gab es noch als wir uns mit der Wasser, Strom und Abwassersituation der Hütte auseinandersetzten und Albert uns alles erklärte. Auf einmal fiel in der Hütte der Strom aus. "Wir waren es aber nicht" dachte jeder gleich. Der Zufall wollte es, dass ein Schalter gerade defekt war. Nun kennen wir unsere Sektionshütte und freuen uns auf das Jahr 2006.

Hannelore Schmidt-Täske

51



Die Felsberghütte

Selbstversorger-Mittelgebirgshütte, auf 515m, im vorderen Odenwald mitten im Naturschutzgebiet, in Hanglage am Waldrand gelegen.

Auf dem Grundstück befindet sich ein kleiner Wasserlauf. Es gibt einen Spielplatz in unmittelbarer Nähe. Klettermöglichkeiten am Hohenstein und Borstein sind zu Fuß in ca. 20 bis 30 Minuten zu erreichen. Die besondere Attraktion ist natürlich das nur einen Steinwurf entfernte Felsenmeer. Es gibt viele Möglichkeiten für unterschiedlich lange und schwere Wanderungen.

Reichenbach ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ein großer Gemeindeparkplatz ist ca. 5 Minuten von der Hütte entfernt.

Die Küche der Hütte ist ausreichend ausgestattet. Es gibt einen Warmwasserboiler jedoch keine Spülmaschine. Der Aufenthaltsraum wird mit einem Kachelofen beheizt, Holz hierfür ist vorhanden. Das Matratzenlager bietet 15 bis 20 Schlafplätze. Schlafsäcke sollten mitgebracht werden, Decken sind begrenzt auch vorhanden. Es gibt zwei, am Haus angebaute Toiletten, sowie einen Waschraum mit Kaltwasser.

Kosten:

Tagesgäste: 1.50 €,
 Übernachtung/Nacht:
 2.00 € DAV-Jugend
 4.00 € Sektionsmitglieder
 5.00 € Mitglieder and. Sektionen
 11.00 € Nichtmitgl. incl. MwSt.
 110.00 € Gruppen incl. MwSt.

Veranstaltungen und Treffen der Gruppen der Sektionen sind kostenlos.

Hüttenwartin
 Ursula Kmoch,
 Kiefernweg 2 B
 64331 Weiterstadt
 Tel. 06150 - 3025
 sunnykmoch@email.de

Neues in der Bücherei

Sektionsbücherei Willi Schäfer - Gerhard Hauptmann-Str. 52 - 64291 DA-Arheilgen - Tel. 06151-373420
 Ausleihe Mittwoch 19-20 Uhr - Ausleihfrist: 4 Wochen



Wanderungen im Wallis
 Michael Waeber /
 Hans Steinbichler

Bergverlag Rother 1. Aufl. 2005

176 Seiten mit 113 Farbabbildungen
 50 Wanderkärtchen, 50 Höhen-
 diagramme, eine Übersichtskarte
 Format 12,5 x 20,0 cm, kartoniert.

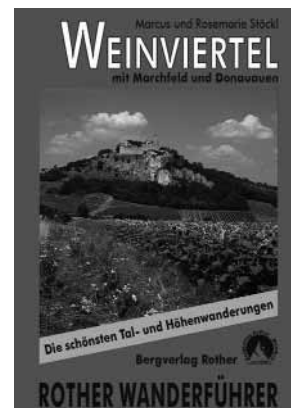
Weinviertel

Marcus und Rosemarie Stöckl

Die schönsten Tal- und
 Höhenwanderungen

Bergverlag Rother 1. Aufl. 2005

144 Seiten mit 80 Farbabbildungen
 50 Wanderkärtchen,
 zwei Übersichtskarten
 Format 11,5 x 16,5 cm, kartoniert



Verwallgruppe

Peter Pindur · Roland Luzian ·
 Andreas Weiskopf

Bergverlag Rother, 10. Auflage

300 Seiten mit 35 Schwarz-
 Weiß-Abbildungen
 7 Skizzen
 Format 11,5 x 16,5 cm
 plastifizierter Einband

Vorstand

1. Vorsitzender

Dipl.-Ing. Gerald
Bachmann
Bahnstraße 8
64390 Erzhausen
Tel. 0 61 50/69 26

2. Vorsitzender

Paul Goertz
Griesheimer Straße 21
64331 Weiterstadt
Tel. 0 61 50/1 26 52
pinge.goertz@t-online.de

3. Vorsitzender

Rolf Rainer Jakobi
Lindenstraße 7
64405 Fischbachtal
Tel. 0 61 66/ 933 800
eiger@aol.com

1. Schatzmeister

Dr. Klaus Truöl
St.-André-Straße 40
64372 Ober-Ramstadt
Tel. 0 61 54/25 91
klaus.truoe@freenet.de

Ausbildungsreferentin

Wenke Haag
Am Erlenberg 16A
64285 Darmstadt
Tel. 06151 - 77122
wenke.haag@web.de

Jugendreferent

Max Reigl
Am Birkehe 18
64380 Rossdorf
06154 - 694986
max.reigl@gmx.net

1. Schriftführer

Jürgen Hofmann
Gerhart-Hauptmann-Str. 7
64331 Weiterstadt
Tel. 0 61 50 / 34 06
dstl. 0 61 51 / 99 82 81
jjhofmann@aol.com

Beirat

Wandern und Senioren

Dietrich Röhr
Hebbelstraße 1
64291 Darmstadt
Tel. 06151/372099
roehr-dm@t-online.de

Klettern und Bergsteigen

Sabine Senge
Wittmannstr. 27
64285 Darmstadt
Tel. 06151-65541
msenge@t-online.de

Sport- und Wettkampfklettern

Johannes Altner
Roßbergweg 4
64380 Roßdorf
Tel. 0 61 54/669393
hannes@climbing.de

Kinder, Kinderklettern, Jugend

Lena Matthes
Heimstättenweg 81
64295 Darmstadt
Tel. 0173-3167767
lematthes@freenet.de

Familiengruppe

N.N.

Naturschutz

Stefan Reisinger
Karlstraße 36
64283 Darmstadt
Tel. 0 61 51/95 10 617
reisinger@eplus-online.de

Hütten und Sektionsheim

Thorsten Schröder
An der Laut 5
64404 Bickenbach
Tel. 06257-62648
t.schroeder@em.unifrankfurt.de

Presse

Bärbel Wenzel
Riedeselstraße 29
64283 Darmstadt
Tel. 0 61 51 / 66 38 50
info@architekt-maennle.de

Internetredaktion

Heiko Bogun
Roßdörfer Str. 74
64287 Darmstadt
Tel. 0 61 51 /42 49 05
webmaster@alpenverein-darm-
stadt.de

Amtsunabhängig

Hannelore Schmidt-Täske
Holzhofallee 30
64295 Darmstadt
Tel. 0 61 51/31 60 11

Amtsunabhängig

Ralf Kränkel
Haardtring 242
64295 Darmstadt
Tel. 0 61 51/31 37 89

Amtsunabhängig

Arnold Wechta
Pfungstbrunnenstr. 20
65824 Schwalbach
Tel. 0 61 96/8 62 38
hoffmann-wechta@t-online.de

Amtsunabhängig

Michael Moneke
Mauerstr. 34
64289 Darmstadt
Tel. 0 61 51/279 61 68
moneke.michael@
dav-starkenburg.de

Arbeitskreis Heubach

Helge Kramberger
Moosbergstr. 30
64285 Darmstadt
06151-660133
handriss@web.de

Ehrenrat

Horst Frieß, Vrs.
Fritz Pfeil
Eva Neudörfl

Geschäftsstelle

KLEINE FLUCHTEN

Alexanderstraße 26
64283 Darmstadt
Telefon 06151 - 96 71 405
Telefax 06151 - 71 92 10

Ämter

2. Schatzmeister

Georg Weber
Wilhelm-Leuschner-Str. 38
64390 Erzhausen
Tel. 0 61 50/99 01 18
weber.g@t-online.de

2. Schriftführer

Axel Bosch
Wegscheide 1
64291 Darmstadt
06150-990348
Axel_Bosch@t-online.de

EDV/Mitgliederverwaltung

Wolfram Lipp
Roßdörfer Straße 18
64372 Ober-Ramstadt
Tel. 0 61 54/37 91
mitgliederverwaltung@
alpenverein-darmstadt.de

Kletterwand

Ralf Kränkel
Haardtring 242
64295 Darmstadt
Tel. 0 61 51/31 37 89
r.kraenkel@gmx.de

VS-Geräte-Verleih

Rudolf Vrtal
Prälat-Diehl-Straße 35e
64285 Darmstadt
Tel. 06151/278310
rvrtal@t-online.de

Ansprechpartner der Gruppen

Kindergruppe

Annette Zettel
Beethovenstraße 6
64331 Weiterstadt
Tel. 0 61 50/5 01 44

Familiengruppe

Hannelore Schmidt-Täske
Holzhofallee 30
64295 Darmstadt
Tel. 0 61 51/31 60 11

Kinderbelustigung

Wenke Haag
Am Erlenberg 16A
64285 Darmstadt
Tel. 06151 - 77122
wenke.haag@web.de

Die Frechechsen

Maria-Luise Lenhardt
Draustraße 27
64347 Griesheim
Tel. 0 61 55/6 55 84
marli@familie-lenhardt.de

Christian Morton-Finger
Körnerstr. 44
63067 Offenbach
Tel. 069-826141
splashnorton@web.de

Achim Werkmann
Wachtelweg 34
64291 Darmstadt
Tel. 0 61 51/93 32 82

Jugendgruppe IV „Trolle“

Marion Riegel
Landrat-Pfeifer-Str. 16
64832 Babenhausen
Tel. 0 60 73/6 44 87
riegelniels@aol.com

Lena Matthes
Heimstättenweg 81
64295 Darmstadt
0173 3167767
lematthes@freenet.de

Jugendgruppe II „kULT“

Felix König
Darmstädter Str. 24
64409 Messel
Tel. 0 61 59/10 83
felix_koenig@gmx.de

Klettergruppe Vertikal

Heiko Bogun
Roßdörfer Str. 74
64287 Darmstadt
Tel. 0 61 51 /42 49 05
webmaster@alpenverein-
darmstadt.de

Sabine Senge
Tel. 06151-65541
Msenge@t-online.de

Die Klettergruppe

Fabian Gutknecht-Stöhr
Tel. 0173/3436709
fagu@gmx.net

Lisa Weissensee
Tel. 0179/1444343
lisaw.@gmx.net

Seniorengruppe

Dietrich Röhr
Hebbelstraße 1
64291 Darmstadt
Tel. 06151/372099
roehr-dm@t-online.de

Wanderwart

Bruno Kauer
Hessenring 6
64589 Stockstadt am Rhein
Tel. 0 61 58/8 59 64
M.B. Kauer@t-online.de

Medien und Öffentlichkeit

Vortragswart

Gerd-Heinrich Unruh
Lessingstraße 9
64331 Weiterstadt
06150-52477
unruh.gerd-heinrich@
dav-starkenburg.de

Bücherwart

Willi Schäfer
Gerhard-Hauptmann-Str. 52
64291 Arheilgen
Tel. 0 61 51/37 34 20
bücherei@alpenverein-
darmstadt.de

Internetredaktion

Heiko Bogun
Roßdörfer Str. 74
64287 Darmstadt
Tel. 0 61 51 /42 49 05
webmaster@alpenverein-
darmstadt.de

Pressereferent

N.N.

Redaktion

Martina Kramberger
Moosbergstr. 30
64285 Darmstadt
06151-660133
redaktion@alpenverein-
darmstadt.de

Stefan Reisinger
Karlstraße 36
64283 Darmstadt
Tel. 0 61 51/95 10 617
redaktion@alpenverein-
darmstadt.de

Hütten und Sektionsräume

Hütten und Sektionsheim

Thorsten Schröder
An der Laut 5
64404 Bickenbach
Tel. 06257-62648
t.schroeder@em.uni-frankfurt.de

Hüttenwarte Darmstädter Hütte

Hans Brunner
Eberstädter Straße 12
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. 0 62 57/8 38 49
hbrunner@freenet.de

Reinhard Klemm
Händelstraße 45
64291 Darmstadt
Tel. 0 61 50/99 02 87
rklemm@gmx.de

Hüttenwart Felsberghütte

Ursula Kmoch,
Kiefernweg 2 B
64331 Weiterstadt
Tel. 06150 - 3025
sunnykmoch@email.de

Hüttenarchitekt

Harald Männle
Herdweg 17
64285 Darmstadt
Tel. 0 61 51/66 38 50
info@architekt-maennle.de

Referent Sektionsräume

Mark Fahlbusch
Kätchen-Kling-Weg 21
64342 Seeheim-Jugenheim
Tel. 0 62 57/86 99 05
mfahlb@ekib.tu-darmstadt.de

Kletterraumreferentin:

Beate Glaser,
 Ernst-Ludwig Weg 21
 64404 Bickenbach
 Tel.: 06257-999454
 E-Mail: pschum@web.de

am Roßdörfer Platz 57a in Darmstadt. Zum Eingang kommt man durch die Hofeinfahrt zwischen der Rosenapotheke und dem Fotoatelier Ursula Muhn.



Geräte-, äh, Boulderraum

Bouldern dürfen alle Mitglieder, die einen gültigen Kletterpass besitzen oder Mitglieder der Klettergruppen während der festgelegten Termine.

Der Kletterpass ist in der Geschäftsstelle oder bei der Kletterraumreferentin für 25,- EUR pro Jahr erhältlich. Auch wegen des Geldtransfers, neuer Kletterpässe oder sonstigen Fragen sollte die Kletterraumreferentin beim Besuch im Kletterraum angesprochen oder

angerufen werden.

Kletterraumschlüssel können in der Geschäftsstelle ausgeliehen werden.

feste Termine von Gruppen im Kletterraum:

- Montag: frei
- Dienstag: KuB & Andere
- Mittwoch: 19 - 20 Uhr KULT (J2)
- Donnerstag: 19 - 22 Uhr Jugend 1
- Freitag: 20 - 22 Uhr Vertikal
- Samstag: frei

Kerb in Heubach

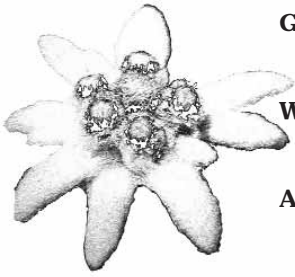


Guten Anklang fand die Kletterwand der Sektion bei der Heubacher Kerb. Während die Kinder und Jugendlichen sofort Feuer und Flamme waren und das Sicherungspersonal mächtig auf Trab hielten, waren die Erwachsenen etwas zurückhaltender - kein Wunder, denn bei dem Talent einiger Sechs- bis Achtjähriger konnte man sich eigentlich nur blamieren.

Dafür wurden viele Fragen zum Kauf des Steinbruchs und zum Stand der aktuellen Arbeiten gestellt und beantwortet, Infos zum Alpenverein und zur Sektion verteilt. Und die Erinnerungsfotos stolzer Knirpse am obersten Griff der Wand zieren inzwischen wohl so manches Heubacher Fotoalbum.

Einen Besuch lohnt die Heubacher Kerb übrigens allemal: Rasante Seifenkistenrennen mit getunten Bobbycars, allerlei Kinderspiele, Angebote zum Basteln, leckerer Kuchen von der Gemeinde, gemütliches Beisammensein auf dem Dorfplatz, es war für Jeden etwas geboten.

Geprüft & Bestanden



Gregor Arnold,
FÜL Alpinklettern

Wenke Haag,
Familiengruppenleiterin

Alex Kenke,
FÜL Klettersport

Herzlichen Glückwunsch!

DAV Anmeldeformular

Name _____ Vorname _____ m /w

Ortsteil / Straße _____

PLZ / Ort _____ geb. _____

Tel. _____ Beruf _____

bei Studenten Heimatanschrift _____

_____ Tel. _____

email (falls vorhanden) _____

Ich beantrage meine Aufnahme in den Deutschen Alpenverein
Sektion Darmstadt als Mitglied der Kategorie:

- | | | | |
|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------------|
| A | Aufnahmegeb. € 10 | Jahresbeitrag € 52 | <input type="checkbox"/> |
| B | Aufnahmegeb. € 05 | Jahresbeitrag € 26 | <input type="checkbox"/> |
| Familie* | Aufnahmegeb. € 15 | Jahresbeitrag € 78 | <input type="checkbox"/> |
| C | | Jahresbeitrag € 15 | <input type="checkbox"/> |
| Junior | | Jahresbeitrag € 26 | <input type="checkbox"/> |
| Jugendbergsteiger | | Jahresbeitrag € 14 | <input type="checkbox"/> |
| Kinder | | Jahresbeitrag € 06 | <input type="checkbox"/> |

* bitte je ein Antrag pro Familienmitglied

Ich bin/war Mitglied der Sektion _____

von _____ bis _____

Mitglied der Sektion Darmstadt ist bereits mein/e _____

Evtl. Mitgliedsnummer _____ (bitte Angehörige angeben)

Ort und Datum _____
Eigenhändige Unterschrift, ggf. Unterschrift d. ges. Vertreters

Einzugsermächtigung:

Bitte nur ein Konto in der Familie angeben.

Ich ermächtige hiermit, jederzeit widerruflich, die Sektion Darmstadt des DAV in Darmstadt, zu Lasten meines Kontos die ab _____ fälligen Jahresbeiträge für _____

(Name, Vorname, Anschrift)

mittels Lastschrift einzuziehen.

Bankleitzahl _____ Konto-Nr. _____

Name der Bank _____

Kontoinhaber _____

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Kreditinstitutes keine Verpflichtung zur Einlösung. Der erste Beitrag wird sofort, die Folgebeiträge werden jeweils zum Ende November des Vorjahres eingezogen.

Ort und Datum, Unterschrift

Bitte Rückseite beachten!

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt der Veranstaltungen: Führerschaft, Fachwarte und Wanderführer der Sektion. Berichte über Veranstaltungen geben die Meinung der teilnehmenden Sektionsmitglieder wieder.

Auflagenhöhe: 5.000 Stück

Redaktion und Anzeigen
Martina Kramberger
Moosbergstr. 30
64285 Darmstadt
Telefon 06151- 660133
Telefax 06154 - 71991541
redaktion@alpenverein-
darmstadt.de

Stefan Reisinger
Karlstr. 36
64283 Darmstadt
Telefon 0 61 51 - 95 10 617
redaktion@alpenverein-
darmstadt.de

Redaktionsschluss: 15.07.06



Das heißt: am 15. 07.06 kündigen Stefan und ich unsere E-mail Anschlüsse, ziehen die Telefonstecker aus der Wand, stellen die Klingel ab, nageln den Briefkasten zu und gehen nun noch mit Sonnenbrille und Perücke auf die Gass'- oder fahren am besten gleich für zwei Wochen in Urlaub.

DAV Anmeldeformular

bitte an die Geschäftsstelle schicken oder abgeben:

Sektion Darmstadt des Deutschen Alpenvereins e.V.
c/o KLEINE FLUCHTEN, Alexanderstraße 26, 64283 Darmstadt

Das Formular ist auch als Word- oder .pdf-Datei auf der Internet-Seite www.alpenverein-darmstadt.de verfügbar.

Erläuterungen zu den Mitglieds-Kategorien:

1. A-Mitglied: A-Mitglieder sind Vollmitglieder ab vollendetem 27. Lebensjahr, die keiner anderen Kategorie angehören. Sie bezahlen den vollen Beitrag.

2. B-Mitglied: B-Mitglieder sind Vollmitglieder mit Beitragsvergünstigung, und zwar auf Antrag:

a) verheiratete Mitglieder, deren Ehegatte einer Sektion des Deutschen Alpenvereins als A- oder als B-Mitglied gemäß

Ziffer 2.b bis 2.d oder als Junior gemäß Ziffer 4 angehört oder zu Lebzeiten angehört hat;

b) Mitglieder, die in Schul- oder Berufsausbildung stehen oder aus anderen Gründen über kein eigenes Einkommen verfügen,

und zwar vom vollendeten 27. bis zum vollendeten 28. Lebensjahr;

c) Mitglieder, die das 65. Lebensjahr vollendet haben und mindestens 25 Jahre lang ununterbrochen dem Deutschen Alpenverein angehören;

d) Mitglieder, die aktiv in der Bergwacht tätig sind, sofern sie nicht Junior sind.

3. C-Mitglied: C-Mitglieder sind Vollmitglieder, die als A- oder B-Mitglied oder als Junior

a) einer anderen Sektion des Deutschen Alpenvereins oder

b) wenn sie keine deutschen Staatsangehörigen sind, einer Sektion des Österreichischen Alpenvereins oder des Alpenvereins Südtirol angehören.

Sie entrichten einen von der Sektion festgesetzten Beitrag, der nicht höher sein darf als der für A-Mitglieder festgesetzte

Beitrag, abzüglich des für A-Mitglieder an den DAV abzuführenden Beitragsanteils.

C-Mitglieder erhalten keine besondere Jahresmarke des DAV.

4. Junior: Junioren sind Vollmitglieder im Alter vom vollendeten 18. Lebensjahr bis zum 27. Lebensjahr.

Jungmannen sind bergsteigerisch besonders aktive Junioren.

5. Jugend: Jugendbergsteiger sind Mitglieder vom vollendeten 14. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Sie zahlen einen ermäßigten Beitrag. Ihre Mitgliederrechte sind nach Maßgabe

der Sektionsatzung und der einschlägigen Bestimmungen des DAV beschränkt.

6. Kind: Kinder sind Mitglieder bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres. Sie genießen Vorrechte in den Hütten und den Schutz der Unfallfürsorge und der Haftpflichtversicherung.

7. Familien: Familien, bei denen beide Elternteile und deren Kinder derselben Sektion (als A- oder als B-Mitglied) angehören, bezahlen einen Familienbeitrag, der von der Sektion festzusetzen ist. Dieser ist mindestens so hoch wie die Summe aus einem A- und einem B-Beitrag. Separate Beiträge für Kinder und Jugendliche (bis vollendetem 18. Lebensjahr) werden dann nicht erhoben.

8. Beitragsfreie Mitglieder Für Mitglieder, die dem DAV mindestens 50 Jahre angehören und das 70. Lebensjahr vollendet haben, entfällt eine Beitrags-Mitgliederabführung an den DAV.

9. Behinderte Mitglieder Ab dem Jahr 2002 können Behinderte im Rahmen des Familienbeitrags beitragsfrei angemeldet werden: Auf Antrag gilt als Kind im Sinne des Familienbeitrags auch ein Kind, das das 18. Lebensjahr vollendet hat, wenn es wegen körperlicher, geistiger oder seelischer Behinderung außerstande ist, sich selbst zu unterhalten. Voraussetzung ist, dass die Behinderung vor Vollendung des 27. Lebensjahres eingetreten ist.

Hinweis! Es ist unbedingt erforderlich, dass die notwendigen Angaben betr. des Beitrags-einzugs gemacht werden. Bitte kein Sparkonto angeben, denn von dort ist eine Abbuchung leider nicht möglich. Hinweis für Studenten und Auszubildende (im 28. Lebensjahr): Bis Ende Oktober des Vorjahres unaufgefordert eine Immatrikulations- bzw. Ausbildungsbe-scheinigung für das Jahr des 28. Geburtstags einreichen!

10. Kündigungen: nur schriftlich in oder an die Geschäftsstelle.

P I N W A N D

Wanderschuhe Leder von der Firma Meindl in Größe 9 (43) zu verkaufen
Reinhold Werner, Karlstraße 21, 63225 Langen
Tel. 06103-27766

Gesucht

Das Buch Hasse/Stutte
"Felsenheimat Elbsandstein".
Martina Kramberger,
Tel.: 06151-660133

Kletterschuh FIVE TEN "Anasazi Lace Up"

Grösse 37, rehbraun
absolut neuwertig - nur zwei hallenrouten geklettert.
nach wie vor das top-modell aus der lace-up serie
VHB.: 49,- (Ladenpreis 109,-)
JOHANNES ALTNER home: 06154-669393
mobil:0176-23135946 hannes@climbing.de

- **Kletterführer** Valsertal: Vals - Valsertal - Länta
Kletterführer - Michael Illien neu und ungebraucht zum
Listenpreis von 17,80
- **Eisgeräte** Charlet Moser Aztar P (mit Schaufel)
und Aztar M (mit Hammer)
neu und unbenutzt für 270,- (NP 319,90)
Gregor Arnold (der_allgaier@yahoo.de, 0177-7378533)

Für die Hochtour:
Steigeisen Salewa Eiger Automatic
und eine **Eisschraube** aus Titan,
beides neu, zu verkaufen.
VHB 75.- Jochen Thom
06257 904499

WER WO WAS

Adressen – Namen – Hütten – Kontakte

| | |
|--|---|
| Sektion | Sektion Darmstadt des Deutschen Alpenvereins 1. Vorsitzender : Dipl.-Ing. Gerald Bachmann, Bahnstraße 8, 64390 Erzhausen, Tel. 0 61 50/69 26 Geschäftsstelle: Kleine Fluchten, Alexanderstraße 26, 64283 Darmstadt, Tel. 0 61 51/96 71 405, Fax 719210 Geschäftszeiten: Mo bis Fr: 10-19 Uhr, Sa 10-16 Uhr, Konten der Sektion: Sparkasse Darmstadt, Konto: 100 015 01, BLZ 508 501 50 |
| Internet | www.alpenverein-darmstadt.de |
| Hütten | Darmstädter Hütte im Verwall (2385 m) bei St. Anton am Arlberg, Schutzhütte der Kategorie I des DAV, 90 Schlafplätze, beheizter Trockenraum, Winterraum 13 Plätze |
| Telefon Hütte Bewirtschaftung Hüttenwart | 0043-5446-3130 Anfang Juli bis Ende September Hans Brunner, Eberstädter Straße 12, 64342 Seeheim (Ober-Beerbach), Tel. 0 62 57/8 38 49 |
| Hüttenwartin | Felsberghütte im Odenwald bei Lautertal-Reichenbach, Selbstversorgerhütte Ursula Knoch, Tel. 06150 - 3025 |
| Sektionsräume/ Kletterraum | Nieder-Ramstädter-Straße 57a, Eingang neben Rosenapotheke |



am Rotenfels, Bad Kreuznach